



WEB Windenergie AG

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2023

Anlagenspiegel

Beteiligungsübersicht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.345.634,04	1.016.631,67
	1.345.634,04	1.016.631,67
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	9.842.951,75	10.009.464,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.727.002,75	36.652.929,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.884.446,19	3.658.679,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.571.623,64	7.290.113,36
	52.026.024,33	57.611.187,06
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.203.884,80	60.207.258,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.434.444,30	16.963.889,91
3. Beteiligungen	1.152.075,39	1.152.075,39
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	93.947.398,33	78.480.217,95
	147.319.056,70	137.108.036,68
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	5.225.564,29	5.606.774,38
	5.225.564,29	5.606.774,38
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i> davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00, Vorjahr: TEUR 0	143.545.400,25	101.396.746,17
<i>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</i> - Wertpapiere des Umlaufvermögens	269.000,00	75.700,00
	269.000,00	75.700,00
<i>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	17.136.174,98	11.072.311,21
	166.176.139,52	118.151.531,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.032.665,68	600.966,97
	314.527.861,90	255.860.535,41

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
A. Eigenkapital		
<i>Gezeichnetes, abgerufenes und eingezahltes</i>		
<i>I. Grundkapital</i>		
	31.729.830,00	31.729.830,00
	31.729.830,00	31.729.830,00
<i>II. Kapitalrücklagen</i>		
- Gebundene	45.933.241,55	45.933.241,55
	45.933.241,55	45.933.241,55
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
- Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.711.323,83	7.711.323,83
	7.711.323,83	7.711.323,83
<i>IV. Bilanzgewinn</i>		
davon Gewinnvortrag	26.180.625,02	13.001.854,48
EUR 3.800.203,78; Vorjahr: TEUR 3.692		
	111.555.020,40	98.376.249,86
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.155.141,64	1.246.833,22
C. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	14.385.414,31	2.518.864,64
davon latente Steuerrückstellungen EUR 4.118.520,70; Vorjahr TEUR 1.645		
Sonstige Rückstellungen	11.783.684,59	9.243.958,54
	26.169.098,90	11.762.823,18
D. Verbindlichkeiten	173.433.059,39	142.877.363,46
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 102.203.408,08, Vorjahr TEUR 93.191		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 71.229.651,31, Vorjahr: TEUR 49.686		
davon aus Steuern: EUR 198.192,61, Vorjahr: TEUR 147		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 264.743,90, Vorjahr: TEUR 218		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.215.541,57	1.597.265,69
	314.527.861,90	255.860.535,41

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
EUR		
1. Umsatzerlöse	76.561.437,88	59.181.244,46
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	372.164,01	9.409,57
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	194.904,01	339.721,54
c) Übrige	145.565,73	557.273,39
	712.633,75	906.404,50
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-2.943.005,52	-18.422.466,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.469.240,56	-10.952.628,90
	-16.403.246,08	-29.375.095,08
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-976.314,33	-885.447,86
b) Gehälter	-10.233.483,51	-8.939.507,42
c) Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-157.669,35	-125.579,28
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.389.558,84	-128.527,60
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.634.910,07	-2.324.855,62
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-201.332,70	-63.318,28
	-15.593.268,80	-12.467.236,06
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.223.862,44	-8.377.432,45
	-7.223.862,44	-8.377.432,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-148.689,24	-84.922,52
b) Übrige	-8.348.099,55	-5.288.869,37
	-8.496.788,79	-5.373.791,89
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	29.556.905,52	4.494.093,48

	2023	2022
EUR		
Übertrag:	29.556.905,52	4.494.093,48
8. Erträge aus Beteiligungen	5.481.110,26	11.017.493,58
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 4.163.610,26; Vorjahr: TEUR 10.365		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	845.078,73	348.656,09
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.423.828,19	2.159.709,66
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 5.966.870,90; Vorjahr: TEUR 1.118		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	6.671,25
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	0,00	-10.898,66
davon betreffend verbundene Unternehmen:		
EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 11		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.138.141,36	-4.873.099,25
davon betreffend verbundene Unternehmen:		
EUR 2.855.540,55; Vorjahr: TEUR 542		
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzergebnis)	5.611.875,82	8.648.532,67
15. Ergebnis vor Steuern	35.168.781,34	13.142.626,15
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-12.788.360,10	-3.833.027,70
davon latente Steuern EUR -2.484.777,52;		
Vorjahr: TEUR -2.994		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	22.380.421,24	9.309.598,45
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.800.203,78	3.692.256,03
19. Bilanzgewinn	26.180.625,02	13.001.854,48



Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2023

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2023 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird (wie im Vorjahr) ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis 1.000,00 EUR) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird *pro rata temporis* durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt (wie im Vorjahr) für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Photovoltaikanlagen	20 Jahre	5,00 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Jeweils zum Bilanzstichtag wird geprüft, ob es Anzeichen für eine mögliche Wertminderung gibt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Überprüfung, ob eine wesentliche Unterdeckung vorliegt, erfolgt durch Gegenüberstellung der Vermögenswerte mit dem anteiligen Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Bewertungsstichtag. Im Anlassfall wird eine Werthaltigkeitsprüfung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen ermittelt. Da hier Einschätzungen einfließen, ist das Ergebnis mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn der Wert nach Abschreibung wieder steigt.

3. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse werden nach der Bruttomethode als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt über die sonstigen betrieblichen Erträge nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

4. Rückstellungen

4.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen, welche mit einem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz auf den Barwert abgezinst wurden, gebildet.

Weiterhin folgt der Ansatz einer Ansammlungs-/Verteilungsrückstellung anstelle einer Vollrückstellung unter Verweis auf einschlägige Literatur. Denn die mit einer Vollrückstellung einhergehende, sofortige und vollständige Aufwandswirksamkeit widerspräche dem Ziel einer periodengerechten Gewinnermittlung und würde beim Erstansatz die Ertragslage stark verzerren. Durch eine Ansammlungsrückstellung erfolgt dagegen eine verursachungsgerechte Aufwandszuordnung.

Ansammlungs-/Verteilungsrückstellungen sind Rückstellungen für Verpflichtungen, die zwar rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden Ereignisses in voller Höhe entstehen (z.B. Rückbauverpflichtungen), deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstreckt. In diesen Fällen ist es sachgerecht, eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags vorzunehmen. Im Falle eines ungleichmäßigen Verlaufs der wirtschaftlichen Vorteile ist die Verteilung der Aufwendungen

entsprechend zu modifizieren. Sofern in Zukunft keine wirtschaftlichen Vorteile mehr zu erwarten sind, ist die Rückstellung unter Berücksichtigung einer erforderlichen Abzinsung sofort in voller Höhe zu passivieren.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung betreffen Einnahmen für Leistungen, die erst in Folgeperioden ertragswirksam werden.

7. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

8. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Mit der ökosozialen Steuerreform 2022 wurde der Körperschaftsteuersatz gesenkt. Für das Jahr 2023 kommt ein Körperschaftsteuersatz von 24 % zur Anwendung, ab 2024 beträgt der Körperschaftsteuersatz 23 %. Für die Berechnung der latenten Steuer wurde der Steuersatz von 23 % herangezogen, da dieser Steuersatz bei Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrundeliegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden ebenfalls berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtsjahr wurden die latenten Steuern in Höhe von 2.484.777,52 EUR angepasst und werden zum Stichtag mit einem Wert von 4.118.520,70 EUR ausgewiesen.

9. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl. auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

10. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2022 bzw. 2023 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

	Marktwerte		Anmerkung
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	
1) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	13.498,59	39.030,33	2012 abgeschlossen
2) Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	76.802,80	168.288,12	2014 abgeschlossen
3) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	81.734,55	178.618,87	2014 abgeschlossen
4) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	29.327,50	65.371,77	2014 abgeschlossen
Summe	201.363,44	451.309,09	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet. Bei Fremdwährungsswap wird der Marktwert aus der Gegenüberstellung des zu zahlenden Umrechnungskurses mit dem Bewertungskurs berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch die W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung (teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80 % und 125 % liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2023 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,5 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2023 13.498,59 EUR.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,6 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2023 76.802,80 EUR.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von 14,8 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft

wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2023 81.734,55 EUR.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von 6,7 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2023 29.327,50 EUR.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt.

Mit Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 12.5.2023 hat die WEB Windenergie AG rückwirkend zum 31.12.2022 den Teilbetrieb Grünstrom mittels Abspaltung zur Aufnahme unter Anwendung von Artikel VI Umgründungsteuergesetz (UmgrStG) auf die WEB energy sales GmbH übertragen.

Die Abspaltung wurde zum 1.9.2023 im Firmenbuch eingetragen. Gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 12.5.2023 erfolgte die Abspaltung mit steuerlicher und schuldrechtlicher Schuldwirkung zum 1.1.2023. Daher wurden mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch die Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1.1.2023 bis 31.8.2023, die dem Teilbetrieb Grünstrom zuzurechnen sind, auf die WEB energy sales GmbH übertragen. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nicht angepasst. Dadurch sind die Vorjahreswerte nur eingeschränkt vergleichbar.

Durch die Abspaltung kam es bei der WEB Windenergie AG zu keiner Vermögensminderung, da das an die WEB energy sales GmbH übertragene Netto-Vermögen aus dem Teilbetrieb Grünstrom in gleicher Höhe den Beteiligungsansatz an der WEB energy sales GmbH erhöht hat. Somit kam es aus der Abspaltung auch zu keiner Veränderung im Eigenkapital.

Die Spaltungsbilanz des Teilbetrieb Grünstrom zum 31.12.2022 setzt sich wie folgend zusammen:

Aktiva	31.12.2022
EUR	
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	132.766,34
	132.766,34
II. Sachanlagen	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.255,70
	93.255,70
	226.022,04
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.484.570,98
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	930.261,81
	6.414.832,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	296.700,79
	6.937.555,62
Passiva	
EUR	
A. Übertragungskapital	
I. Gewinnrücklagen	
- Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	279.740,87
	279.740,87
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.959,21
C. Rückstellungen	
1. Steuerrückstellungen	
davon latente Steuerrückstellungen: EUR 10.847,92	10.847,92
2. Sonstige Rückstellungen	189.763,30
	200.611,22
D. Verbindlichkeiten	6.453.244,32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.453.244,32	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00	
	6.937.555,62

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen. Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 128.556,38 EUR (Vorjahr 284.573,67 EUR) vorgenommen. Im Vorjahr ist eine planmäßige Abschreibung von Firmenwerten mit 7.306,08 EUR enthalten, wodurch dieser komplett abgeschrieben wurde.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 2.603.512,33 EUR (Vorjahr 2.812.712,33 EUR).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 7.095.306,06 EUR (Vorjahr 8.085.552,70 EUR) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

In Bau befindliche Anlagen werden mit 5.571.623,64 EUR (Vorjahr 7.290.113,36 EUR) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im Inland sowie den Zubau zum Bürogebäude am Standort Pfaffenschlag. Im Vorjahr erfolgte eine Projektabschreibung als Anlagenabgang in Höhe von 12.996,00 EUR.

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- 100,00 % WEB Windenergie Deutschland GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Windenergie Loickenzin GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Větrná Energie s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % Friendly Energy s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % WEB Energie du Vent SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc Eolien de Champigneul-Pocancy SAS (Frankreich)
- 100,00 % WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada)
- 100,00 % WEB USA Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika)
- 75,00 % WEB Windpark GmbH & Co KG (Österreich)
- 70,00 % WEB PV GmbH & Co KG (Österreich)
- 70,00 % WEB PV GmbH (Österreich)
- 70,00 % Les Gourlus Holding SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc eolien des Portes du Cambresis (Frankreich)
- 70,00 % CEPE Bel Air Nord SAS (Frankreich)
- 70,00 % Parc éolien des Valles (Frankreich)

70,00 % Parc éolien des Vents du Serein (Frankreich)
70,00 % Parc éolien du Pays Blancourtien (Frankreich)
100,00 % WEB PV 2 GmbH (vormals: WEB Traisenwind GmbH) (Österreich)
100,00 % WEB DHW Wind GmbH (Österreich)
100,00 % WEB DHW Wind GmbH & Co KG (Österreich)
100,00 % WEB Grid SASU (Frankreich)
70,00 % Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l. (Italien)
100,00 % ELLA GmbH & Co. KG (Österreich)
100,00 % ELLA Verwaltungs GmbH (Österreich)
100,00 % WEB Conza s.r.l. (Italien)
100,00 % Arsolar s.r.l. (Italien)
100,00 % Società di Gestione impianti fotovoltaici s.r.l. (Italien)
100,00 % WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH (Deutschland)
100,00 % WEB DGHS Verwaltungs GmbH (Österreich)
70,00 % WEB DGHS Wind GmbH & Co KG (Österreich)
100,00 % W.E.B Parc éolien Autour des Carrières (Frankreich)
100,00 % WEB Poste d'Armançon (Frankreich)
70,00 % WEB Ariano SRL (Italien)
100,00 % SLOWEB s.r.o. (Slowakei)
100,00 % WEB Ariano 2 SRL (Italien)
70,00 % Parco Eolico Apricena SRL (Italien)
100,00 % WEB Windpark Kuhs III Verwaltungs GmbH (Deutschland)
50,00 % Windpark Grube GmbH (Deutschland)
100,00 % WEB PV DE 1 Verwaltungs GmbH (Deutschland)
50,00 % PV DE 2 GmbH (Deutschland)
100,00 % WEB Windpark Glaubitz Verwaltungs GmbH (Deutschland)
100,00 % WEB PV Barlt Verwaltungs GmbH (Deutschland)
100,00 % 4. Windpark Weener Verwaltungs GmbH (Deutschland)
100,00 % W.E.B Parc Eolien des Bosquets SASU (Frankreich)
100,00 % W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumois SASU (Frankreich)
100,00 % WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH (Österreich)
70,00 % WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co. KG (Österreich)
100,00 % WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH (Österreich)
70,00 % WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG (Österreich)
100,00 % WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH (Österreich)
100,00 % WEB Windpark 3 GmbH & Co. KG (Österreich)
100,00 % WEB Windpark 4 Verwaltungs GmbH (Österreich)
100,00 % WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG (Österreich)
100,00 % WEB Windpark 5 Verwaltungs GmbH (Österreich)
100,00 % WEB Windpark 5 GmbH & Co. KG (Österreich)
100,00 % WEB energy sales GmbH (Österreich)
100,00 % WEB PV Bisaccia SRL (Italien)
100,00 % WEB PV Ariano SRL (Italien)
100,00 % WEB PV Apricena SRL (Italien)
100,00 % W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SAS (Frankreich)
100,00 % W.E.B Parc Solaire du Puits de la Loge SAS (Frankreich)

Beteiligungen an Personengesellschaften:

17,66 % Weinviertler Energie GmbH & Co KG (Österreich)
49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG (Österreich)

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:

- 20,00 % Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH (Österreich)
- 50,00 % WEB Windenergie Brandenburg GmbH (Deutschland)
- 50,00 % Bleu Vent Développement SAS (Frankreich)
- 3,35 % oekostrom AG (Österreich)
- 0,33 % Windkraft Simonsfeld AG (Österreich)

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.1.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2023 wie folgt zusammen:

- 3.700 Stk. Oberbank AG Aktien (Aktiensplit im Verhältnis 1:2 per 01.08.2023)
- 10 Stk. Genossenschaftsanteile BfG Eigentümer/innen und
Verwaltungsgenossenschaft eG

Von den ausgewiesenen Buchwerten der Wertpapiere sind 0,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR) verpfändet.

In den Finanzanlagen sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die französische Tochtergesellschaft WEB Energie du Vent SAS, ein Darlehen an die italienische Tochtergesellschaft WEB Conza s.r.l sowie ein Darlehen an die österreichische Tochtergesellschaft ELLA GmbH & Co. KG. Die Laufzeiten betragen über ein Jahr.

Die Zugänge zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen im Geschäftsjahr 2023 betreffen die WEB Windpark 4 Verwaltungs GmbH, die WEB Windpark 4 GmbH & Co.KG, die WEB Windpark 5 Verwaltungs GmbH, die WEB Windpark 5 GmbH & Co.KG, die WEB energy sales GmbH, die WEB PV DE 1 Verwaltungs GmbH, PV DE 2 GmbH, WEB PV Barlt Verwaltungs GmbH, WEB Windpark Glaubitz Verwaltungs GmbH und die 4. Windpark Weener Verwaltungs GmbH. Im Berichtsjahr wurden 30,00 % der WEB Windpark 2 GmbH & Co. KG in die WEB Windenergie Deutschland GmbH eingebracht.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (5.606.774,38 EUR) auf 5.225.564,29 EUR.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2023 EUR	2022 EUR	2023 EUR	2022 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.341.663,12	10.295.028,46	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	132.588.038,03	88.647.692,36	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.870.556,68	1.749.353,10	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.745.142,42	704.672,25	0,00	0,00
	<u>143.545.400,25</u>	<u>101.396.746,17</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 132.588.038,03 EUR (Vorjahr 88.647.692,36 EUR), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 5.499.873,04 EUR (Vorjahr 2.368.347,95 EUR) und auf sonstige Forderungen 127.088.164,99 EUR (Vorjahr 86.279.344,41 EUR).

2.2.2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betragen 1.870.556,68 EUR (Vorjahr 1.749.353,10 EUR), davon aus Lieferungen und Leistungen 48.654,58 EUR (Vorjahr 31.406,66 EUR). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sonstige Kautionen	1.347.112,48	60.555,24
Umsatzsteuerforderung	447.641,50	208.070,44
Verrechnungskonten	416.062,52	0,00
Vorauszahlungen Körperschaftsteuer	350.000,00	350.000,00
Diverse Steuerrückerstattungen	56.823,76	51.883,50
Geleistete Anzahlungen	34.990,00	0,00
Darlehen WKA Eschenau GmbH	6.750,93	6.205,89
Vorsteuerrückerstattung EU	4.924,02	1.224,87
Energiekostenausgleich und Stromkostenzuschuss Grünstrom	0,00	14.398,93
Sonstige	80.837,21	12.333,38
	<u>2.745.142,42</u>	<u>704.672,25</u>

Unter Kautionen sind Hinterlegungen von Sicherheiten für die Teilnahme der Projekte an Ausschreibungen enthalten. Im Vorjahr enthielt diese Position Forderungen im Zusammenhang mit dem Teilbetrieb Grünstrom, welcher rückwirkend mit 31.12.2022 abgespalten wurde. Details dazu unter Kapitel II. Ausweisänderungen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit 998.416,76 EUR (Vorjahr 583.929,30 EUR) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden. Weiters umfasst diese Position ein Disagio in Höhe von 34.248,92 EUR (Vorjahr 17.037,67 EUR).

4. Eigenkapital

4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR) ist in 3.172.983 Stück (Vorjahr: 3.172.983 Stück) Namensaktien zerlegt zum 31.12.2023.

4.2. Kapitalrücklagen

4.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen betragen 45.933.241,55 EUR (Vorjahr 45.933.241,55 EUR).

4.3. Gewinnrücklagen

4.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklagen beträgt 7.711.323,83 EUR (Vorjahr 7.711.323,83 EUR).

4.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2023 beläuft sich auf 26.180.625,02 EUR (Vorjahr 13.001.854,48 EUR).

In diesem Betrag ist ein – nach der in der Hauptversammlung im Mai 2023 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von 2,90 EUR pro Aktie (9.201.650,70 EUR) für das Geschäftsjahr 2022 – verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2022 in Höhe von 3.800.203,78 EUR enthalten.

5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Stand 1.1.2023 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2023 EUR
1.246.833,22	16.039,59	107.731,17	1.155.141,64

Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

6. Rückstellungen

6.1. Passive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuer wurde der Steuersatz von 23 % herangezogen, da dieser bei Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrunde liegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Sachanlagen	-18.685.293,60	-6.475.020,51
Finanzinvestitionen	95.711,79	142.363,37
Finanzverbindlichkeiten	208.258,93	195.225,32
Langfristige Rückstellungen	-190.421,80	-409.509,77
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.467.903,70	199.316,27
Unversteuerte Rücklagen	-802.770,76	-802.770,76
Verlustvorträge	0,00	0,00
	<u>-17.906.611,74</u>	<u>-7.150.396,08</u>
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12.	-4.118.520,70	-1.644.591,10
Davon ergebnisneutral gemäß RÄG 2014	-184.637,27	-184.637,27

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2023	2022
	EUR	EUR
Stand zum Beginn des Geschäftsjahres	-1.644.591,10	1.333.349,85
Erfolgsneutrale Veränderung	0,00	16.045,42
Abspaltung Teilbetrieb Grünstrom	10.847,92	0,00
Erfolgswirksame Veränderung	<u>-2.484.777,52</u>	<u>-2.993.996,37</u>
Stand am 31.12.	<u>-4.118.520,70</u>	<u>-1.644.591,10</u>

Zum Stichtag bestehen keine latenten Steuern auf Verlustvorträgen. Der Anstieg der latenten Steuern ist im Wesentlichen auf die Nutzung der degressiven Abschreibung gem. § 7 (1a) EstG zurückzuführen.

6.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (Prämien, Zahlungen an Pensionskassen, noch nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben)	5.573.928,80	3.831.395,75
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	253.260,08	213.443,50
ausstehende Rechnungen	684.402,48	337.200,00
Rückstellung für Abbruchkosten	5.272.093,23	4.861.919,29
	<u>11.783.684,59</u>	<u>9.243.958,54</u>

7. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit	
				1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2023	27.824.234,39	8.549.383,08	14.561.688,78	4.713.162,53
	2022	48.109.312,97	22.217.190,49	21.063.151,06	4.828.971,42
Anleihen	2023	62.045.200,00	10.090.400,00	31.364.500,00	20.590.300,00
	2022	37.471.600,00	13.677.400,00	19.355.900,00	4.438.300,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2023	2.969.925,65	2.969.925,65	0,00	0,00
	2022	10.053.795,24	10.053.795,24	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2023	76.364.002,23	76.364.002,23	0,00	0,00
	2022	46.079.897,21	46.079.897,21	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2023	687.063,54	687.063,54	0,00	0,00
	2022	73.797,34	73.797,34	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2023	3.542.633,58	3.542.633,58	0,00	0,00
	2022	1.088.960,70	1.088.960,70	0,00	0,00
Gesamt	2023	173.433.059,39	102.203.408,08	45.926.188,78	25.303.462,53
	2022	142.877.363,46	93.191.040,98	40.419.051,06	9.267.271,42

7.1. Anleihe

Anleihe	Zinsen fix	Laufzeit Ende	Form	Nennwert	Ausgabe-kurs	Ausgabebetrag	Buchwert 31.12.2023 in TEUR	Buchwert 31.12.2022 in TEUR
Anleihe 2013–2023	5,50%	08.04.2023	endfällig	1.000,00	100%	6.391.000,00	0,00	6.391.000,00
Anleihe 2013–2023	5,25%	08.04.2023	teiltilgend	1.000,00	100%	10.211.000,00	0,00	1.021.100,00
Hybridanleihe 2014	6,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	4.438.000,00	443.800,00	887.600,00
Anleihe 2015–2025	4 %	17.12.2025	teiltilgend	1.000,00	100%	8.532.000,00	1.706.400,00	2.559.600,00
Hybridanleihe 2015	6,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.727.000,00	1.345.400,00	2.018.100,00
Anleihe 2016–2026	3,75%	26.09.2026	teiltilgend	1.000,00	100%	6.872.000,00	2.061.600,00	2.748.800,00
Hybridanleihe 2016	6,25%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.349.000,00	1.904.700,00	2.539.600,00
Anleihe 2018–2028	2,25%	25.09.2028	teiltilgend	1.000,00	100%	5.088.000,00	2.544.000,00	3.052.800,00
Hybridanleihe 2018	4,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.999.000,00	4.999.500,00	5.999.400,00
Anleihe 2019–2029	2,25%	26.06.2029	teiltilgend	1.000,00	100%	4.989.000,00	2.993.400,00	3.492.300,00
Hybridanleihe 2019	4,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.659.000,00	5.795.400,00	6.761.300,00
Anleihe 2023–2033	4,50%	18.04.2033	teiltilgend	1.000,00	100%	38.251.000,00	38.251.000,00	0,00
							62.045.200,00	37.471.600,00

Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung durchführt, sind auch die Zinszahlungen und Teiltilgungen von je einem Zehntel des Nennbetrags der Hybridanleihen fällig. Somit sind die Laufzeiten dieser Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt.

Im Berichtsjahr wurde eine teiltilgende Anleihe mit einem Ausgabebetrag von 38.251.000,00 EUR, einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4,50 % begeben. Neben den Teiltilgungen der unterschiedlichen Anleihen wurde die endfällige Anleihe aus 2013 in voller Höhe von 6.391.000,00 EUR getilgt.

7.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 20.285.078,58 EUR auf 27.824.234,39 EUR. Diese Verringerung ist auf die laufenden Tilgungen der langfristigen Finanzierungen sowie der Tilgung des im Vorjahr ausgenutzten Kontokorrentkredits zurück zu führen.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2023 bestand ein Fremdwährungskredit in US Dollar in Höhe von 1.225.000,00 USD (Vorjahr: 1.575.000 USD).

Der Umrechnungskurs für den US Dollar betrug per 31.12.2023 1,105 USD/ EUR.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von 3.270 TEUR (Vorjahr 3.270 TEUR) bestellt.

7.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 30.284.105,02 EUR und betragen zum 31.12.2023 76.364.002,23 EUR, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 801.179,58 EUR (Vorjahr 194.841,43 EUR) und auf sonstige Verbindlichkeiten 75.562.822,65 EUR (Vorjahr: 45.885.055,78 EUR).

7.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich um 613.266,20 EUR auf 687.063,54 EUR, davon entfielen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 617.406,20 EUR (Vorjahr: 4.140,00 EUR).

7.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	1.532.749,14	688.693,04
Verbindlichkeiten Abschöpfung Überschusserlöse	1.495.926,53	0,00
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	264.743,90	217.517,64
Verbindlichkeiten Finanzamt	198.192,61	147.323,88
Übrige	51.021,40	35.426,14
	<u>3.542.633,58</u>	<u>1.088.960,70</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 462.936,51 EUR (Vorjahr: 364.841,52 EUR) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

Seit dem 1. Dezember 2022 gilt in Österreich das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Dieses wurde als Reaktion auf die hohen Energiepreise und auf die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates verabschiedet. Das EKBSG bezieht sich auf Stromerzeuger und den von ihnen im Inland erzeugten Strom. Der Erlös pro MWh für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023, der die Obergrenze von 140,00 EUR bzw. 180,00 EUR bei Nachweis von klimafreundlichen Investitionen übersteigt, soll zu 90 % abgeschöpft werden. Diese Abschöpfung die Umsätze des Jahres 2023 betreffend ist in der Position Verbindlichkeiten Abschöpfung Überschusserlöse erfasst.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von 2.215.541,47 EUR (Vorjahr: 1.597.265,69 EUR) und beinhaltet abgegrenzte Wartungsvertragserlöse.

9. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
WEB Windenergie Deutschland GmbH	1.706.904,90	1.488.266,90
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	2.000.000,00	2.000.000,00
WEB PV GmbH & Co KG	133.990,00	158.838,00
WEB Energy Sales GmbH	3.327.000,00	0,00
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	112.000,00	0,00
WEB Větrná Energie s.r.o	375.337,25	563.117,01
Friendly Energy s.r.o.	224.970,15	230.641,98
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	3.920.233,38	4.587.283,97
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	0,00	639.912,33
Parco Eolico Apricena SRL	732.180,55	1.323.000,00
Campo Eolico Ariano SRL	11.160.559,04	0,00
PV Ariano SRL	169.522,14	0,00
Ariano 2 SRL	296.585,18	0,00
WEB Weavers Mountain Wind LP	8.059.008,33	0,00
SWEB Development USA, LLC	0,00	731.295,71
	<u>32.218.290,92</u>	<u>11.722.355,90</u>

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die an der TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 20,00 % (7.000,00 EUR) wurden an die das Repowering des Tauernwindparks finanzierende Bank verpfändet.

10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf 4.902.299,00 EUR (Vorjahr: 4.820.332,00 EUR), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr 932.647,00 EUR (Vorjahr: 917.053,00 EUR). Diese betreffen zur Gänze Pachtaufwendungen. Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre belaufen sich auf 53.247,60 EUR (Vorjahr: 102.844,80 EUR), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr 10.649,52 EUR (Vorjahr: 20.568,96 EUR).

Zum Bilanzstichtag besteht kein kontrahiertes Bestellobligo (Vorjahr: 10.880.000,00 EUR). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (Vorjahr: 0,00 EUR).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2023 EUR	2022 EUR
Erlöse aus Stromverkauf	66.410.713,39	51.376.142,35
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/-verrechnungen	8.575.156,56	6.447.761,47
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	1.025.491,71	928.867,05
Mieterlöse	511.415,84	201.814,71
Sonstige	38.660,38	226.658,88
Summe	76.561.437,88	59.181.244,46

2. Übrige sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Forderungswertberichtigungen.

2.1. Übrige sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen 145.565,73 EUR (Vorjahr 557.273,39 EUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 EUR
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	102.756,42	104.798,63
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	26.232,51	33.117,90
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	16.576,80	18.510,86
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	0,00	400.846,00
Summe	145.565,73	557.273,39

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr 16.403.246,08 EUR (Vorjahr 29.375.095,08 EUR). Im Vorjahr enthielt diese Position Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Teilbetrieb Grünstrom, welcher rückwirkend mit 31.12.2022 abgespalten wurde, weshalb der Vorjahreswert nur bedingt vergleichbar ist. Details dazu unter Kapitel II. Ausweisänderungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 13.469.240,56 EUR (Vorjahr 10.952.628,90 EUR) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Ausgleichsenergiekosten, Reparatur, Wartung, Leasing, Pacht und Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und Aufwendungen für Weiterverrechnung zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.126.032,74 EUR auf 15.593.268,80 EUR erhöht.

	2023	2022
Zahl der Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalent)	146	130
davon Arbeiter	14	14
davon Angestellte	132	116

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft ausgelagerte und rückgedeckte beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen gegenüber den Vorstandsmitgliedern und einigen Abteilungsleitern. Da die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung exakt die Verpflichtung aus der Pensionszusage decken, ergibt sich aus der Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 7.223.862,44 EUR und verringerten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.153.570,01 EUR.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf 148.689,24 EUR (Vorjahr 84.922,52 EUR) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Abgabe an das Land Burgenland, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen, Gebühren für die Begebung der Anleihen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 8.348.099,55 EUR und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.059.230,18 EUR und setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 EUR	2022 EUR
Instandhaltung, Abbruchkosten	1.867.394,76	896.464,13
Abschöpfung Überschusserlöse	1.495.926,53	0,00
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.449.033,59	1.350.938,37
Werbeaufwand	593.564,49	319.811,14
KFZ-Aufwand	434.988,76	433.731,77
Projektierungskosten	430.544,13	239.643,81
Versicherungsaufwand	394.539,02	281.675,72
Reiseaufwendungen	357.826,50	321.232,00
bezogene Dienstleistungen	268.679,44	209.446,24
Aus- und Weiterbildung	240.114,01	179.679,06
Büro- und Telekommunikationsaufwand	199.275,47	161.510,31
Aufsichtsratsvergütungen	194.400,00	145.500,00
Mietaufwand	183.974,06	88.484,47
Kosten Personalsuche	83.185,41	38.893,41
Mitgliedsbeiträge	71.597,48	61.270,36
Transportaufwand	24.152,47	24.757,58
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	19.533,64	54.338,24
Forderungswertberichtigungen, -abschreibungen	11.849,51	406.657,48
Forschung und Entwicklung	10.546,89	67.487,23
Übrige	16.973,39	7.348,05
Summe	8.348.099,55	5.288.869,37

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen (exklusive Spesen) für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH betragen in Summe 127.926,00 EUR (Vorjahr 106.975,00 EUR) für die Prüfung des Einzelabschlusses und Konzernabschlusses samt Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO (Vorjahr 100.975,00 EUR und 6.000,00 EUR auf sonstige Bestätigungsleistungen).

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt 29.556.905,52 EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 25.062.812,04 EUR verändert.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit 5.611.875,82 EUR nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von -3.036.656,85 EUR.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus den Tochterunternehmen Friendly Energy sro (127 TEUR, Vorjahr: 155 TEUR), der Parc Eolien des Portes du Cambrésis SAS (1.348 TEUR, Vorjahr: 1.010 TEUR), der W.E.B Parc éolién des Valles SAS (878 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR), der Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l. (1.000 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR), der Arsolar s.r.l. (470 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) und der WEB Conza s.r.l. (340 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR). Im Vorjahr waren auch Erträge aus der WEB Windenergie Deutschland GmbH (5.000 TEUR), der WEB Windpark GmbH & Co KG (1.500 TEUR) und der WEB DHW Wind GmbH & Co KG (2.700 TEUR) ausgewiesen. Ebenso ist ein Eintrag aus der Beteiligung TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH (1.050 TEUR; Vorjahr: 500 TEUR) enthalten.

Im Vorjahr waren im Posten Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 7 TEUR enthalten und in der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen waren Verlustanteile an Personengesellschaften in Höhe von 198,66 EUR und Abschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von 10.700,00 EUR enthalten.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8.955.332,40 EUR erhöht und beträgt im Geschäftsjahr 2023 12.788.360,10 EUR.

Im Berichtsjahr sind in dieser Position Körperschaftsteuer in Höhe von 10.143.864,11 EUR (Vorjahr: 908 TEUR), Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von 157.310,96 EUR (Vorjahr: -69 TEUR) sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von 2.407,51 EUR (Vorjahr: 1 TEUR) enthalten.

Weiters enthält diese Position latente Steuern in Höhe von 2.484.777,52 EUR (Vorjahr: 2.994 TEUR).

10. Bilanzgewinn, Ergebnisverwendungsvorschlag

In der im Mai 2023 abgehaltenen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von 2,90 EUR pro Aktie (Vorjahr: 2,10 EUR pro Aktie) beschlossen. Somit betrug die Dividendenausschüttung im Jahr 2023 9.201.650,70 EUR (Vorjahr: 6.663.264,30 EUR).

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 beträgt 26.180.625,02 EUR und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 13.178.770,54 EUR auf Grund der bezahlten Dividende (9.202 TEUR) und des Jahresgewinnes (22.380 TEUR).

Es liegt keine Ausschüttungsbeschränkung des ausgewiesenen Bilanzgewinns vor, da kein aktivierter latenter Steuerbetrag erfasst ist. Für das Jahr 2023 wird voraussichtlich eine Gewinnausschüttung von 4,90 EUR pro Aktie vorgeschlagen.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 waren folgende Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) tätig:

Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.3.1962 (Vorsitzender)
DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)

Mit Wirkung 1.1.2024 sind weiters Frau Mag. Stefanie Markut, MBL, geb. am 1.9.1977 und Herr Mag. Florian Müller MA, MBA, geb. am 1.11.1987 zu Mitgliedern des Vorstands bestellt. Mit 30.4.2024 scheidet Herr Dr. Frank Dumeier aus dem Vorstand aus. Ihm folgt mit Wirkung 1.5.2024 Herr Dipl. Ing. (FH) Roman Prager, geb. am 29.1.1976 als Mitglied des Vorstands.

Diese vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2023 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.8.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.1.1965; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.9.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied
- Mag. Brigitte Ederer, geb. 27.2.1956; Mitglied
- Mathias Dangl, MAS, geb. 15.10.1987; entsendetes Mitglied

1.3. Prokurist:innen

Als Prokurist:innen wurden mit 15.9.2008 Claudia Bauer, MSc, geb. am 1.2.1983, mit 1.8.2016 Mag. Stefanie Markut, MBL, geb. am 1.9.1977, Dipl. Ing. (FH) Roman Prager, geb. am 29.1.1976, und mit 25.1.2021 Dr. Martin Jahn, geb. am 4.5.1977, bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. Mit Bestellung zum Mitglied des Vorstands scheiden Mag. Stefanie Markut, MBL mit 1.1.2024 und Herr Dipl. Ing. (FH) Roman Prager mit 1.5.2024 als Prokuristin bzw. Prokurist aus.

2. Dienstnehmer:innen

Zum Bilanzstichtag waren 151 Angestellte (Vorjahr: 137) und 14 Arbeiter (Vorjahr: 15) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2023 Bezüge in Höhe von insgesamt 1.008,5 TEUR (Vorjahr: 760,1 TEUR), davon 500,0 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2022 betreffend (Vorjahr: 300,2 TEUR das Ergebnis 2021 betreffend) und Zahlungen an Pensionskassen in Höhe von 138,0 TEUR (Vorjahr: 114,0 TEUR). Bei den Zahlungen an Pensionskassen handelt es sich um beitragsorientierte Pensionszusagen. Sonstige Leistungszusagen bestehen nicht. Als Kriterien für die ergebnisabhängigen Bestandteile (variable Vergütung) sind die Anzahl der im jeweiligen Geschäftsjahr neu installierten Megawatt an Kraftwerkskapazität sowie das Erreichen bzw.

Überschreiten einer bestimmten Eigenkapitalrendite sowie das Überschreiten einer konzernweiten Anzahl an installierten MW festgelegt. Höchstgrenzen für diese Gesamtvergütung sind fixiert. Um nachhaltiges, nicht nur an kurzfristigen Ergebnissen orientiertes Wachstum zu fördern sowie die stabile Entwicklung von Projekten, deren Umsetzung erst in einigen Jahren erfolgen wird, zu honorieren, ist darüber hinaus eine gesonderte Prämie bei Überschreiten einer durchaus ambitionierten MW-Anzahl und einer festgelegten Eigenkapitalrendite bis zum Jahre 2030 vereinbart. An Organe der Gesellschaft wurden 2023 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: 0,0 TEUR) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2023 194.400,00 EUR (Vorjahr: 145.500,00 EUR) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	48.000,00
Reinhard Schanda	EUR	34.800,00
Stefan Bauer	EUR	32.400,00
Martin Zimmermann	EUR	26.400,00
Brigitte Ederer	EUR	26.400,00
Mathias Dangl	EUR	26.400,00
	<u>EUR</u>	<u>194.400,00</u>

4. Umrechnungskurse per 31.12.2023

Wir haben folgende Kurse für die Umrechnung für Fremdwährungsposten per 31.12.2023 angewandt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 24,724
US Dollar	USD/EUR 1,105

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den Umsatzerlösen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 Abs 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 238 Abs 1 Z 10 UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte im Sinne des § 238 Abs 1 Z 10 UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (0,33 %), diese hält 10.950 Aktien an der WEB AG und der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (20,00 %), diese hält 2.442 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die WEB Windenergie AG läutet ihr 30. Unternehmensjahr mit einer Neuaufstellung des Vorstands ein. Nach 14-jähriger Vorstandstätigkeit stellt Frank Dumeier per 30. April 2024 sein Vorstandsmandat zur Verfügung. Im Zuge dessen beruft der Aufsichtsrat eine neue Generation in den Vorstand: Mit Stefanie Markut, Florian Müller und Roman Prager rücken drei erfahrene Führungskräfte des Unternehmens im Jahr 2024 in den Vorstand auf. Michael Trcka bleibt weiter als Finanzvorstand an Bord.

Am 10. März 2024 waren die Bürger:innen von fünf Gemeinden im Bezirk Waidhofen an der Thaya dazu aufgerufen, über die Zukunft der Windkraft in ihren Gemeinden abzustimmen. In den Gemeinden Karlstein, Thaya und Waidhofen an der Thaya (Stadt) soll der Ausbau von Windenergie als alternative, erneuerbare Energieform der Zukunft stattfinden. In den Gemeinden Groß-Siegharts und Waidhofen an der Thaya Land wurde gegen die geplanten Windparkprojekte gestimmt. Die WEB Windenergie AG freut sich sehr, dass durch das Votum auch Projekte in ihrem Heimatbezirk möglich werden können. Jetzt sind die Gemeinderäte und das Land Niederösterreich im Rahmen der laufenden Überarbeitung der Zonierung am Zug, damit der unbestritten notwendige Ausbau der Windenergie in Umsetzung gehen kann.

Nach dem Bilanzstichtag sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.



Pfaffenschlag, am 20. März 2024

Vorstandsvorsitzender
Dr. Frank Dumeier

Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trcka

Mitglied des Vorstands
Mag. Stefanie Markut, MBL

Mitglied des Vorstands
Mag. Florian Müller MA, MBA

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Abgang aus Abspaltung	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Abgang aus Abspaltung	Stand	Stand	Stand	
	01.01.2023					31.12.2023	01.01.2023					31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	
A. Anlagevermögen															
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.047.833,12	649.778,47	0,00	72.551,01	497.856,35	3.127.204,23	2.031.201,45	128.556,38	13.097,63	0,00	365.090,01	1.781.570,19	1.016.631,67	1.345.634,04	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.047.833,12	649.778,47	0,00	72.551,01	497.856,35	3.127.204,23	2.031.201,45	128.556,38	13.097,63	0,00	365.090,01	1.781.570,19	1.016.631,67	1.345.634,04	
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und Bauten	14.408.056,02	31.701,61	355.700,66	209.305,44	0,00	14.586.152,85	4.398.591,43	344.609,67	0,00	0,00	0,00	4.743.201,10	10.009.464,59	9.842.951,75	
2. technische Anlagen und Maschinen	182.868.970,21	462.567,30	430.647,16	7.338.052,28	0,00	176.424.132,39	146.216.040,57	5.813.778,53	7.332.689,46	0,00	0,00	144.697.129,64	36.652.929,64	31.727.002,75	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.283.340,08	2.369.445,14	6.174,68	269.298,83	114.395,65	10.275.265,42	4.624.660,61	936.917,86	149.619,29	0,00	21.139,95	5.390.819,23	3.658.679,47	4.884.446,19	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.303.109,36	4.314.406,64	792.522,50	5.240.373,86	0,00	5.584.619,64	12.996,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.996,00	7.290.113,36	5.571.623,64	
Summe Sachanlagevermögen	212.863.475,67	7.178.120,69	0,00	13.057.030,41	114.395,65	206.870.170,30	155.252.288,61	7.095.306,06	7.482.308,75	0,00	21.139,95	154.844.145,97	57.611.187,06	52.026.024,33	
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.252.375,26	13.262.602,95	0,00	265.976,96	0,00	73.249.001,25	45.116,45	0,00	0,00	0,00	0,00	45.116,45	60.207.258,81	73.203.884,80	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.963.889,91	2.928.887,96	0,00	458.333,57	0,00	19.434.444,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.963.889,91	19.434.444,30	
3. Beteiligungen	1.652.075,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1.652.075,39	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	1.152.075,39	1.152.075,39	
4. Wertpapiere	157.993,84	0,00	0,00	0,00	0,00	157.993,84	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	156.993,84	156.993,84	
Summe Finanzanlagen	79.026.334,40	16.191.490,91	0,00	724.310,53	0,00	94.493.514,78	546.116,45	0,00	0,00	0,00	0,00	546.116,45	78.480.217,95	93.947.398,33	
Summe Anlagenverzeichnis	294.937.643,19	24.019.390,07	0,00	13.853.891,95	612.252,00	304.490.889,31	157.829.606,51	7.223.862,44	7.495.406,38	0,00	386.229,96	157.171.832,61	137.108.036,68	147.319.056,70	

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Kon- solidier- ungs- art	Beteil- igungs- quote	Beteil- igungsquote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital in TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in TEUR	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüber- schuss/ - fehlbetrag	Umrech- nungskurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK			31.12.2023	111.555	22.380			
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	75%	75%	31.12.2023	20.867	8.974			
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2023	680	224			
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	70%	70%	31.12.2023	1	-1			
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2023	12.242	7.010			
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2023	6	2			
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	100%	31.12.2023	25.399	17.081			
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2023	6	2			
WEB Traisenwind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2023	30	-5			
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2023	6	2			
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2023	1.204	-259			
WEB Windpark 2 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2023	6	2			
WEB Windpark 2 GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	100%	31.12.2023	118	-763			
WEB Windpark 3 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2023	5	3			
WEB Windpark 3 GmbH & Co.KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2023	234	-19			
WEB Windpark 4 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2023	4	-1			
WEB Windpark 4 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%		31.12.2023	2.356	-9			
WEB Windpark 5 Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2023	3	-2			
WEB Windpark 5 GmbH & Co. KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%		31.12.2023	-2	-5			
WEB energy sales GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%		31.12.2023	669	354			
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2023	19.862	4.130			
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2023	16	0			
WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2023	23	0			
Windpark Grube GmbH	Grube	Deutschland	VK	50%	50%	31.12.2023	327	-51			
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-7.368	-1.625			
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-972	-4			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2023	4.860	865	120.170.989 CZK	21.397.306 CZK	24,724

Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2023	1.091	459	26.969.715 CZK	11.345.717 CZK	24,724
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	3.674	153			
WEB Wind Energy North America Inc	New Brunswick	Kanada	VK	100%	100%	31.12.2023	8.326	334	12.191.333 CAD	489.119 CAD	1,4642
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-1.618	-859			
ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2023	3	-1			
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2023	1.477	433			
Parc éolién des Portes du Cambresis SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	6.252	2.365			
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2023	-42	-14			
W.E.B Parc éolién des Vallees SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2023	2.530	684			
W.E.B Parc éolién des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2023	-155	-83			
W.E.B Parc éolién du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2023	-273	-3			
WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-856	-268			
Les Gourlus Holding II SARL	Paris	Frankreich	NK	100%	100%	31.12.2023	-29	-3			
W.E.B Parc éolién Autour des Carrières	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-59	-34			
SLOWEB s.r.o.	Bratislava	Slowakei	VK	100%	100%	31.12.2023	235	-201			
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ	50%	50%	31.12.2023	-1.089	-218			
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK	100%	100%	31.12.2023	34.110	-836	37.691.834 USD	-923.853 USD	1,105
WEB Windpark Kuhs III Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK	100%		31.12.2023	18	-4			
WEB PV DE 1 Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK	100%		31.12.2023	24	-1			
PV DE 2 GmbH	Grube	Deutschland	VK	50%		31.12.2023	-20	-5			
4. Windpark Weener Verwaltungs GmbH	Weener	Deutschland	NK	100%		31.12.2023	24	-1			
WEB PV Barlt Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK	100%		31.12.2023	24	-1			
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	20%	31.12.2023	7.286	4.845			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2023	1.049	53			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2023	593	509			
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	-19	-85			
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	1.222	235			
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	4.626	217			
Bleu Vent Developpment	Paris	Frankreich	EQ	50%	50%	31.12.2023	-17	-6			
WEB Poste d'Armançon	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-11	-4			
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2023	5.630	1.962			

WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2023	11.825	-248
WEB Ariano 2 SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	53	-131
Parco Eolico Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2023	1.390	-212
W.E.B Parc Eolien des Bosquets SASU (vormals: W.E.B Parc éolién de Flesquières II SASU)	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-34	-29
W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumoisson SASU	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-21	-21
W.E.B Parc Solaire des Plateaux de Bourgogne SASU	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-2	-3
W.E.B Parc Solaire du Puits de la Loge SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2023	-1	-2
WEB PV Bisaccia SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	37	-38
WEB PV Ariano SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	56	-124
WEB PV Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2023	51	-21

VK Vollkonsolidierung
EQ Equitybewertung
NK nicht konsolidiert



Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist das Mutterunternehmen der W.E.B-Gruppe und eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Die W.E.B beschäftigt sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft. Insgesamt ist die W.E.B in acht Ländern in Europa und Nordamerika aktiv: in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie in Kanada und den USA. In diesen Ländern hat die W.E.B lokal Teams installiert, die sich primär mit der Entwicklung neuer Projekte bzw. der Akquisition von Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien beschäftigen. Der Betrieb der Kraftwerke in allen Ländern wird zentral von Österreich aus koordiniert. Der Vertrieb des erzeugten Stroms erfolgt hauptsächlich indirekt (über Stromhändler, Stromversorger und – bei gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grünstrom – über nationale Abwicklungsstellen), aber auch direkt an Business- und Privatkunden.

Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern.

1.1. Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 beliefen sich die weltweiten Investitionen im Kontext der Energiewende auf insgesamt 1,8 Trill. USD. Dies entspricht einer Steigerung von 17 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser neue Rekord wurde in einem Jahr mit geopolitischen Turbulenzen, gestiegenen Zinssätzen und hoher Inflation erreicht. Die Investitionen in Erneuerbare Energien, zu denen Wind- und Solarenergie gehören, erreichten eine Steigerung von 8 % auf 623 Bio. USD. Ein starkes Wachstum konnte in den USA und Europa verzeichnet werden, während China, der weltweit größte Markt für Erneuerbare Energien, ins Stocken geriet und einen Rückgang von 11 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete. Das derzeitige Niveau der Investitionen reicht nicht annähernd aus, um eine Klimaneutralität bis Mitte des Jahrhunderts zu erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten die Investitionen in die Energiewende von 2024 bis 2030 im Durchschnitt 4,8 Trill. USD betragen – dies entspricht dem Dreifachen der Gesamtinvestitionen im Jahr 2023 (Quelle: BloombergNEF – Energy Transition Investment Trends).

2.1. Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen

Im 2019 vorgestellten europäischen Grünen Deal (Green Deal) hat die EU-Kommission das Ziel festgelegt, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Der Grüne Deal ist ein Paket politischer Initiativen, die den dafür erforderlichen „grünen Wandel“ ermöglichen sollen. Um den Wandel zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu bewältigen, ist ein ganzheitlicher und sektorenübergreifender Ansatz erforderlich, bei dem

alle relevanten Politikbereiche zum übergeordneten Klimaziel beitragen. So umfasst das Paket Initiativen, die eine Reihe eng miteinander verflochtener Politikbereiche betreffen: Klima, Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und nachhaltiges Finanzwesen.

Derzeit umfasst der Grüne Deal folgende Initiativen:

Fit für 55

Mit dem im Juli 2021 vorgestellten Paket „Fit für 55“ werden die Ziele des Grünen Deals in Rechtsakte übertragen. „Fit für 55“ bezieht sich auf das EU-Ziel, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% zu senken und die EU-Rechtsvorschriften mit dem Ziel für 2030 in Einklang zu bringen. Konkret handelt es sich um eine Reihe von Vorschlägen, mit denen bestehende Rechtsvorschriften im Bereich Klima, Energie und Verkehr aktualisiert und neue Gesetzgebungsinitiativen eingeführt werden sollen. Ziel ist es, die Rechtsvorschriften der EU an die Klimaziele der EU anzupassen. Neben vielen anderen Bereichen (Emissionshandel, CO₂-Emissionen und -Normen, Energieeffizienz) enthält die Initiative „Fit für 55“ auch Überarbeitungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie. Demnach soll der EU-Zielwert für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiemix bis 2030 von derzeit „mindestens 32 %“ auf „mindestens 40 %“ angehoben werden. Im Oktober 2023 hat der Rat eine Novelle zur Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) erlassen, wonach der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch der EU bis 2030 auf 42,5 % gesteigert werden soll. Zudem wurde eine indikative zusätzliche Steigerung von 2,5 % vorgesehen, damit das Ziel von einem Anteil von 45 % erreicht werden kann.

Ferner werden die Einführung oder Verstärkung sektorbezogener Teilziele und Maßnahmen für alle Sektoren vorgeschlagen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Sektoren gelegt, in denen die Einbeziehung Erneuerbarer Energien bisher langsamer vorangekommen ist, wie insbesondere in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie.

Im April 2023 wurden wichtige Rechtsakte zur Verwirklichung der Klimaziele für 2030 (unter anderem das überarbeitete Emissionshandelssystem der EU, das neue CO₂-Grenzausgleichssystem und der neue Klima-Sozialfonds) durch den Rat verabschiedet. Dadurch wird es möglich sein, die Treibhausgasemissionen in den wichtigsten Wirtschaftszweigen zu senken und gleichzeitig sicherzustellen, dass die finanziell schwächsten Bürger:innen und Kleinstunternehmer:innen, die mit der Verlagerung von CO₂-Emissionen konfrontiert sind, bei der Klimawende wirksam unterstützt werden.

Im Juli 2023 nahm der Rat die Energieeffizienz-Richtlinie an. Auf EU-Ebene soll eine Senkung des Endenergieverbrauchs im Vergleich zum Jahr 2020 um 11,7 % bis 2030 erreicht werden. Gemeinsam werden die Mitgliedstaaten eine Verringerung des Endenergieverbrauchs sicherstellen. Bei der Verwirklichung des Ziels wird eine gewisse Flexibilität gewährt. In den integrierten nationalen Energie- und Klimaplänen werden indikative nationale Beiträge und Zielpfade festgelegt, um das Ziel zu erreichen.

REPowerEU

Als Reaktion auf die Belastungen und Störungen des globalen Energiemarkts infolge des russischen Überfalls auf die Ukraine hat die EU-Kommission – in Fortschreibung des Clean Energy Packages – den Plan REPowerEU mit den Zielen Senkung des Energieverbrauchs, Erzeugung sauberer Energie und Diversifizierung vorgelegt.

Finanzpolitische und rechtliche Maßnahmen sollen den Aufbau der erforderlichen Energieinfrastruktur ermöglichen, den Übergang zu sauberer Energie drastisch beschleunigen und Europa unabhängiger von unzuverlässigen Energielieferanten und schwankungsanfälligen fossilen Brennstoffen machen.

REPowerEU ist somit die Strategie, mit der die Europäische Kommission – vor dem Hintergrund der russischen Invasion in die Ukraine – Europa schon weit vor 2030 von fossilen Brennstoffen aus Russland unabhängig machen will. Erreicht werden soll dies vor allem mittels einer Diversifizierung der Energieversorgung, Energieeinsparungen und der Beschleunigung der Energiewende.

Im Rahmen der EU-Strategie für Solarenergie soll die verstärkte Nutzung von Energie aus Photovoltaikanlagen gefördert werden. Teil des Plans REPowerEU ist, bis 2025 mehr als 320 GW Solarstrom aus neu installierten Photovoltaikanlagen und bis 2030 knapp 600 GW installierte Leistung zu haben. Diese vorgezogenen zusätzlichen Kapazitäten sollen bis 2027 den jährlichen Verbrauch von 9 Mrd. m³ Erdgas auffangen.

Europäisches Klimagesetz

Mit der Verordnung über das Europäische Klimagesetz ist das politische Ziel der EU, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, zu einer rechtlichen Verpflichtung geworden. Enthalten ist auch die Verpflichtung der EU und ihrer Mitgliedstaaten, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Im Juni 2021 haben die EU-Umweltminister:innen Schlussfolgerungen zur neuen EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel gebilligt. In der Strategie wird eine langfristige Vision dargelegt, wie die EU bis 2050 eine klimaresiliente Gesellschaft werden kann, die vollständig an die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels angepasst ist. Im März 2022 hat der Ministerrat Schlussfolgerungen verabschiedet, in denen er dazu auffordert, den Katastrophenschutz an extreme Wetterereignisse infolge des Klimawandels anzupassen.

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 soll zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in Europa bis 2030 beitragen. Im Einklang mit den Zielen der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 arbeitet die EU an neuen Vorschriften zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Mit der Verordnung der Wiederherstellung der Natur sollen verbindliche Maßnahmen festgelegt werden, die bis 2030 mindestens 20 % der Landflächen und 20 % der Meeresgebiete in der EU und weiters bis 2050

alle wiederherzustellenden Ökosysteme abdecken. Im November 2023 wurde bereits eine Einigung zwischen Rat und Europäischem Parlament erzielt.

Strategie „Vom Hof auf den Tisch“

Die Strategie der Kommission „Vom Hof auf den Tisch“ soll zum Erreichen des Ziels der Klimaneutralität beitragen, indem das derzeitige Lebensmittelsystem der EU auf ein nachhaltiges Modell umgestellt wird.

Europäische Industriestrategie

Ziel der EU-Industriestrategie ist es, die Industrie in ihrer Rolle als Beschleuniger und Wegbereiter für Wandel, Innovation und Wachstum zu unterstützen. Im Mai 2021 veröffentlichte die Kommission eine aktualisierte Fassung der Industriestrategie mit dem Ziel, Europas Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und Nachhaltigkeit und Digitalisierung voranzutreiben.

Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft

Die Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung und die Umstellung auf kreislauforientierte Systeme für Produktion und Verbrauch sind der Schlüssel zur Verwirklichung der Klimaneutralität der EU bis 2050.

Batterien und Altbatterien

Im Juli 2023 hat der Rat die neue Verordnung (EU) 2023/1542 über Batterien und Altbatterien angenommen, mit der die Nachhaltigkeitsvorschriften für Batterien und Altbatterien verschärft werden. Die Verordnung wird für Batterien in sämtlichen Bereichen (Industrie, Autos, Elektrofahrzeuge, Geräte) gelten und den gesamten Lebenszyklus – von der Herstellung bis zur Wiederverwendung und zum Recycling – regeln und sicherstellen, dass Batterien sicher, nachhaltig und wettbewerbsfähig sind.

Ein gerechter Übergang

Mithilfe des EU-Mechanismus für einen gerechten Übergang sollen Regionen, die in hohem Maße von fossilen Brennstoffen und CO₂-intensiven Industriezweigen abhängig sind, beim Übergang zu sauberer Energie unterstützt werden. Dafür sollen umfangreiche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Bei der Umstellung auf eine grünere Zukunft ist auch der Finanzsektor gefordert. Im Rahmen des Grünen Deals hat die Kommission eine Reihe von Initiativen für ein nachhaltiges Finanzwesen vorgeschlagen. Dazu gehören Investitionspläne, die Taxonomie für grüne Investitionen sowie Vorschriften für grüne Anleihen.

Saubere, erschwingliche und sichere Energie

Da 75 % der Treibhausgasemissionen der EU auf Energieverbrauch und Energieerzeugung entfallen, ist die Dekarbonisierung des Energiesektors ein entscheidender Schritt hin zu einer klimaneutralen EU. Die EU arbeitet derzeit auf mehreren Ebenen daran, diese Ziele zu erreichen, indem sie die Entwicklung und Nutzung sauberer Energiequellen wie erneuerbarer Offshore-Energie und Wasserstoff unterstützt, die Integration der Energiesysteme in der gesamten EU fördert, durch EU-Energiekorridore eine vernetzte

Energieinfrastruktur entwickelt und die geltenden Rechtsvorschriften über Energieeffizienz und Erneuerbare Energien überarbeitet – auch in Hinblick auf die Ziele für 2030.

Die Europäische Kommission setzt sich im Bereich Energie für politische Maßnahmen ein, die dazu beitragen sollen, das im Rahmen des europäischen Grünen Deals gesetzte Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Die Maßnahmen sollen darüber hinaus den Energiebinnenmarkt stärken und damit Energie sicherer, nachhaltiger und erschwinglicher machen. Auch wenn jedes EU-Land seinen Energiemix selbst wählt, gibt es gemeinsame Vorschriften für den EU-Energiemarkt (wie Gewährleistung einer möglichst effizienten und sicheren Energieversorgungskette – einschließlich der nuklearen Sicherheit, Festlegung von Zielen für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und grenzüberschreitende Verbindungsleitungen). Im Fahrplan der Kommission für den europäischen Grünen Deal spielt Energie eine Schlüsselrolle, und die Kommission hat 2020 eine Reihe von Initiativen und Strategien veröffentlicht, die zur Dekarbonisierung des Energiesektors beitragen werden.

Als verbindliches Ziel festgeschrieben wird, dass bis 2030 ein Anteil von mindestens 42,5 % Erneuerbarer Energien im europäischen Energiemix erreicht werden soll, angestrebt werden sollen 45 %. Gleichzeitig sieht die Energieeffizienzrichtlinie der EU eine Anhebung der Reduktionsziele für den Primär- und Endenergieverbrauch bis 2030 auf 39 % bzw. 36 % vor.

Forststrategie und entwaldungsfreie Einfuhren

Die im Juli 2021 von der Kommission vorgestellte EU-Waldstrategie für 2030 bildet einen Schwerpunkt des europäischen Grünen Deals. Sie stützt sich auf die EU-Biodiversitätsstrategie und spielt eine Schlüsselrolle bei den Bemühungen, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken. Der Rat ist im Juni 2022 übereingekommen, verbindliche Sorgfaltspflichten für alle Marktteilnehmer und Händler festzulegen, die Palmöl, Rindfleisch, Holz, Kaffee, Kakao und Soja in der EU vermarkten, bereitstellen oder aus der EU exportieren. Im Mai 2023 wurde die entsprechende Verordnung zur Eindämmung der weltweiten Entwaldung vom Rat verabschiedet.

EU-Notfallverordnung

Aufgrund des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine wurde am 22. Dezember 2022 die Verordnung zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren für Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien durch den Rat erlassen. Mit der Verordnung wird das Ziel verfolgt, die Energiekrise zu bewältigen, die Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen aus Russland zu verringern und die Verwirklichung der Klimaziele der EU weiter voranzutreiben, indem das Genehmigungsverfahren und die Einleitung von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien beschleunigt werden. Die Verordnung ist seit 30. Dezember 2022 in Kraft und gilt für einen Zeitraum von 18 Monaten. Am 19. Dezember 2023 einigten sich die EU-Energieminister:innen darauf, die EU-Notfallverordnung bis 30. Juni 2025 zu verlängern.

Rückkehr der USA ins Klimaabkommen

Seit dem Amtsantritt von Joe Biden als US-Präsident ist der Klimaschutz wieder auf der politischen Agenda in den USA. Biden unterzeichnete nur einen Tag nach Amtsantritt, am 21. Jänner 2021, das Dekret zur Rückkehr der USA ins Klimaabkommen, das mit 19. Februar 2021 wirksam wurde. In der Regierung Biden gibt es mit John Kerry bzw. ihm folgend John Podesta einen Sonderbeauftragten für Klimaschutz. Es gibt nun auch in den USA wieder verstärkt Bestrebungen, den Ausbau der Erneuerbaren durch Förderprogramme und Steuermodelle voranzutreiben. Bei dem von Joe Biden initiierten Klimagipfel im April 2021 präsentierten die USA eine Halbierung der Treibhausgas-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2005 als Ziel.

2.2. Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung

Seit 1. Juli 2014 sind die Leitlinien der EU für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich in Kraft. Ziel dieser Regelungen ist es, die Erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste zu begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt und die Förderung grundsätzlich in Form einer Marktprämie gewährt werden.

Die Förderregelungen sind so zu gestalten, dass die Integration Erneuerbarer Energien in den Elektrizitätsmarkt marktorientiert erfolgt.

Forciert durch den deutschen Energieregulator Bundesnetzagentur und die europäische Regulierungsagentur ACER wurde der gemeinsame Strommarkt zwischen Österreich und Deutschland mit Oktober 2018 getrennt. Diese Maßnahme zielte auf das Entstehen eines Engpasses ab, der sich an der physikalischen Leitungskapazität orientiert. Damit sollte der Handel von primär deutschem Windstrom nach Süden eingeschränkt werden, der vorwiegend über Tschechien und Polen geflossen war und dort die Netze massiv belastet hatte.

Nachdem der Strompreis bereits Ende des Jahres 2021 aufgrund unterschiedlicher Marktentwicklungen massiv angestiegen war, begann auch 2022 mit einem unverändert hohen Strompreis-Niveau. Als Folge wurde u.a. die Abschöpfung von Übergewinnen von über 180,00 EUR/MWh durch die Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise der EU (Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates) geregelt.

2.3. Landesspezifische Rahmenbedingungen

In Österreich hat sich die Bundesregierung in ihrem Regierungsprogramm ehrgeizige Ziele gesetzt und möchte sich damit als Vorreiter in Sachen Klimaschutz erweisen: Bis zum Jahr 2030 soll der Strom in Österreich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2040 soll das Land überhaupt klimaneutral werden. Mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie will die Regierung dieses Programm so schnell wie möglich mit Leben füllen.

Die im März 2023 vom Rat verabschiedete Änderung der Lastenteilungsverordnung der EU sieht für Österreich bis zum Jahr 2030 eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen (außerhalb des Emissionshandels) um 48 % (statt bisher 36 %) gegenüber dem Jahr 2005 vor.

Als Reaktion auf den Ukraine-Krieg wurden auch in Österreich eine Vielzahl von Regelungen erlassen, die im Bereich Energie bzw. Strom auf mehr Effizienz und Einsparung, Umstieg auf Erneuerbare Energie und Ausbau derselben sowie Reduktion und Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern abzielen und auch die Bevölkerung und Industrie bei den gestiegenen Energiekosten unterstützen sollen (Stromkostenbremse, Klimabonus, Förderprogramme für den Ausstieg aus Gas usw.).

Gesetzesvorhaben zur Ökologisierung des Steuersystems sowie Arbeiten zum Abbau von klimaschädlichen Förderungen und Anreizsystemen wurden bzw. werden erarbeitet. Ebenso wird bereits seit längerem über ein Klimaschutzgesetz verhandelt. Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) liegt mittlerweile eine strukturelle Änderung der Förderungen für Strom aus erneuerbaren Quellen vor.

Im Berichtsjahr galt das EAG als neues Regime zur Förderung von Strom aus erneuerbaren Quellen. Das EAG ist damit die zentrale Vorschrift für die Förderung von Erzeugung und Einspeisung Erneuerbarer Energien. Insbesondere finden sich im EAG die umwelt- und energiebezogenen Zielsetzungen (100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2030), die neuen Förderregelungen für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbarer Energie, die Grundlage zur Aufbringung und Verwaltung der Fördermittel sowie die Regelungen zur neu geschaffenen EAG-Förderabwicklungsstelle.

Erreicht werden soll ein Zubau bei Windenergie von 400 MW pro Jahr, somit eine Verdopplung des bisherigen Ausbauvolumens; im Bereich PV sollen jedes Jahr 1.000 MW neu ans Netz gehen.

Das im EAG vorgesehene Marktprämienmodell legt – vergleichbar mit Regelungen in anderen Ländern Europas – fest, dass Windkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen nun an einem Ausschreibungsverfahren teilnehmen. Das bedeutet, dass in Österreich jährlich mindestens 390 MW an Windkraftkapazitäten öffentlich ausgeschrieben werden. Damit soll ein Preiswettbewerb zwischen den Projektwerbern sichergestellt werden. Durch eine Standortdifferenzierung – also die Berücksichtigung unterschiedlicher Winderträge in unterschiedlichen Regionen – soll ein breitflächiger Ausbau der Windkraft ermöglicht werden. Alternativ zur Marktprämie gibt es gemäß EAG auch Investitionsförderungen für kleinere Anlagen, die einmalig nach Inbetriebnahme ausbezahlt werden.

Seit 1. Dezember 2022 gilt in Österreich das Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG). Dieses wurde als Reaktion auf die hohen Energiepreise und auf die Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates verabschiedet. Das EKBSG bezieht sich auf Stromerzeuger und den von ihnen im Inland erzeugten Strom. Der Erlös pro MWh für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023, der die Obergrenze von 140,00 EUR bzw. 180,00 EUR bei Nachweis von klimafreundlichen Investitionen übersteigt, soll zu 90 % abgeschöpft werden. Seit Juni 2023 liegen die Verordnungen zur Umsetzung des Energiekostenbeitrags vor. Diese regeln Details der Umsetzung sowie zur Anrechenbarkeit begünstigter Investitionen. Der Gesetzgeber beabsichtigt zudem eine Verlängerung des Energiekrisenbeitrags für Überschusserlöse im Jahr 2024, ein entsprechender Gesetzesbeschluss ist noch nicht erfolgt.

Seit 23. März 2023 ist die Novelle zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G Novelle) in Kraft. Schwerpunkte der Novelle sind Bestimmungen zur Verfahrenseffizienz und Erleichterungen für Vorhaben der Energiewende. Vorhaben der Energiewende sind Projekte, die der Errichtung, Speicherung oder Leitung Erneuerbarer Energien dienen sowie Projekte des Eisenbahnausbaus. Wesentliche Neuerung in diesem Zusammenhang ist, dass Vorhaben der Energiewende als „in einem hohen öffentlichen Interesse“ gelten. Weiters soll sichergestellt werden, dass die Errichtung von Windenergieanlagen nicht mehr an einer fehlenden Raumplanung scheitert.

3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

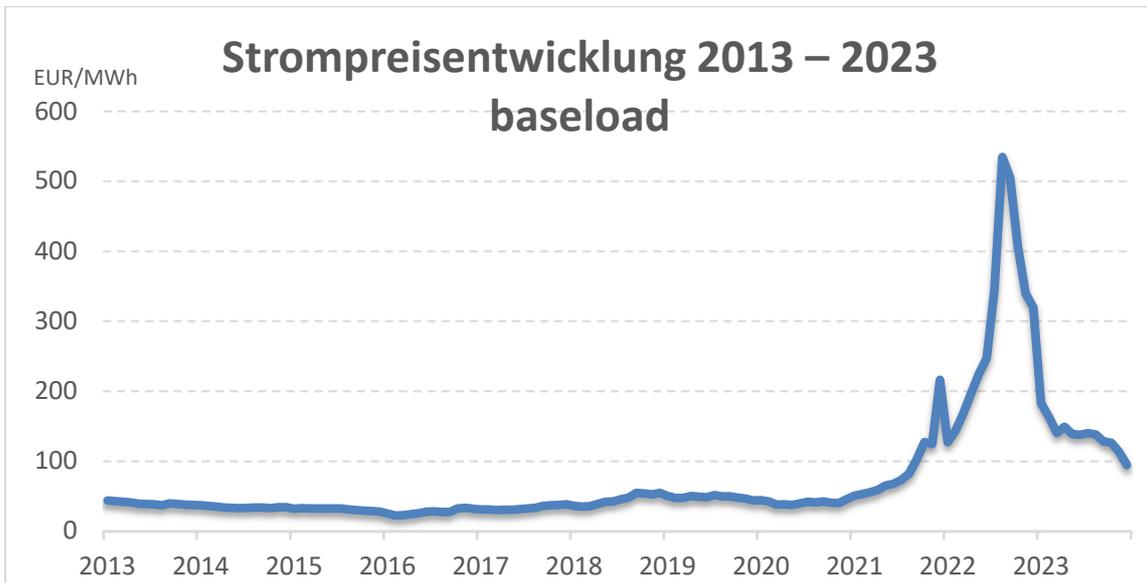
3.1. Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

Das Jahr 2023 verlief größtenteils überdurchschnittlich warm. Fünf Monate reihten sich sogar unter die zehn wärmsten der jeweiligen Messreihe (Jänner, Juni, Juli, September, Oktober). In der vorläufigen Auswertung von 2023 war es im Tiefland Österreichs das wärmste Jahr der seit 1768 bestehenden Messreihe, gleichauf mit 2018.

Die langen Hitzeperioden wirkten sich natürlich auch auf die Produktionsergebnisse aus. Es setzten sich immer wieder stabile Hochdrucklagen über Europa fest und blockierten Ausläufer atlantischer Tiefdruckgebiete. Beim Gesamtportfolio der W.E.B-Gruppe kam es in nur vier von zwölf Monaten zu einer Überproduktion. Schlussendlich blieb die erzielte Jahresproduktion von 1.469 GWh mit -5,7 % (-89 GWh) unter den Erwartungen. Trotz des durchwachsenen Ergebnisses konnte ein neuer Produktions-Höchststand in der W.E.B-Firmengeschichte erreicht werden, der neben dem stabilen Kraftwerksbetrieb auch den neu in Betrieb genommenen Photovoltaik- und Windenergieprojekten zu verdanken ist.

3.2. Strompreisentwicklung

Im Vergleich zu den Höchstständen im Jahr 2022 reduzierten sich die Strompreise im Jahr 2023 deutlich. Zu Jahresende lag der Strompreis für das Folgejahr (Phelix Base 2024) bei knapp 100 EUR/MWh. Damit lag der Strompreis zwar weiterhin deutlich über den Durchschnittspreisen der Jahre 2013 bis 2021, aber deutlich unter dem Preisniveau des Sommer 2022.

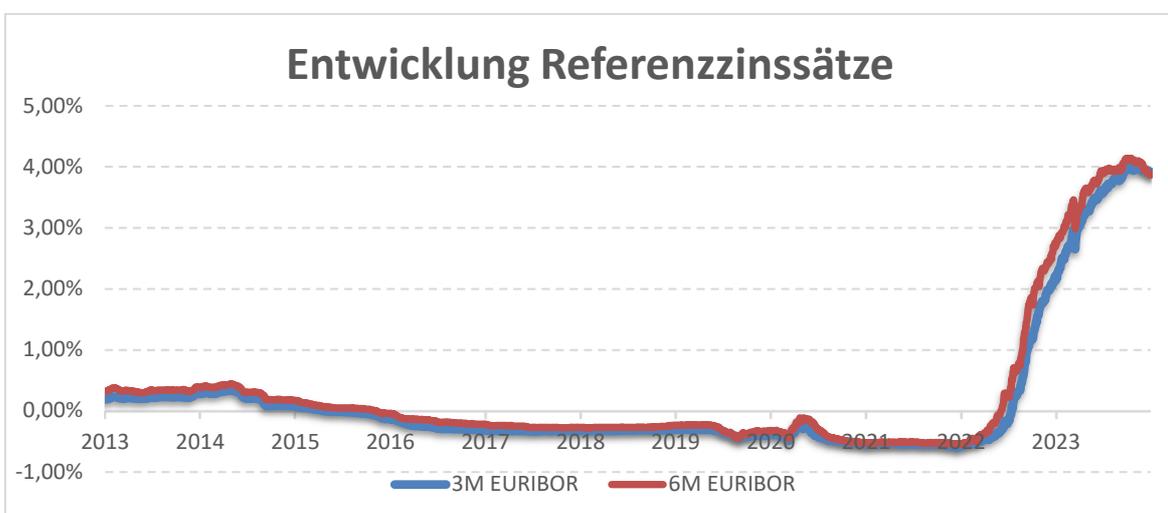


Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2013–2023;
Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der EEX (www.eex.com)

Die im Jahr 2022 beschlossenen Obergrenzen für Markterlöse für Stromproduzenten der EU-Mitgliedsstaaten waren in unterschiedlichen Ausprägungen auch im Jahr 2023 gültig. Vor allem auf unserem Heimatmarkt in Österreich war die W.E.B von diesen Obergrenzen stark betroffen.

3.3. Finanzmärkte – Zinsniveau

Die Europäische Zentralbank (EZB) setze ihre im Jahr 2022 begonnene Erhöhung auch im Jahr 2023 fort. Im September 2023 wurde der Leitzins auf 4,5 % erhöht und in den darauffolgenden Sitzungen nicht weiter verändert. Die Zinspolitik der EZB spiegelt sich auch in den für uns relevanten Referenzzinssätzen wider.



Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank (www.bundesbank.de)

Da die Finanzierungen der W.E.B mit langfristigen Zinssicherungen abgeschlossen wurden, haben diese Zinssteigerungen nur geringe Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis der W.E.B. Für die Errichtung von neuen Kraftwerken bedeuten diese höheren Zinsen aber signifikant höhere Finanzierungs- und damit auch höhere Stromerzeugungskosten.

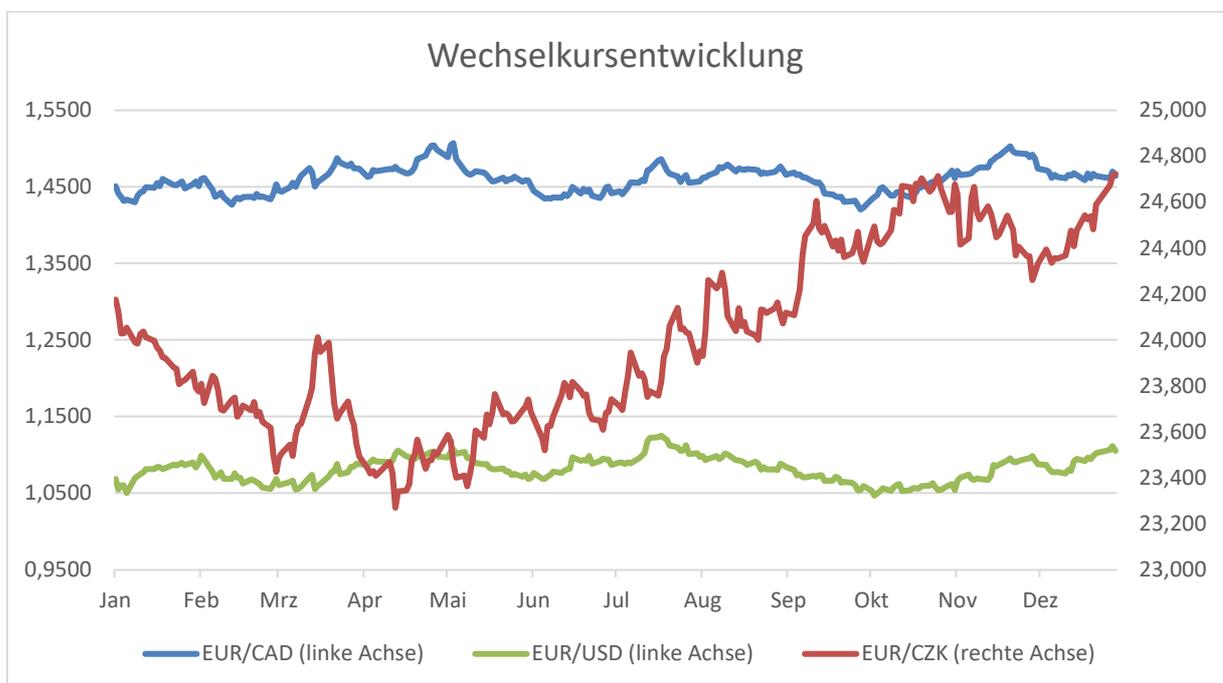
3.4. Wechselkursentwicklung

Im Jahr 2023 gewann der Euro im Vergleich zum US-Dollar knapp 3,5 % an Wert. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres rund 1,07 USD, waren es zum Ende des Jahres etwas mehr als 1,1 USD.

Der Wechselkurs des kanadischen Dollars lag Ende 2023 mit 1,46 CAD/EUR auf ähnlichem Niveau wie zu Beginn des Jahres.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Wir gehen von langfristig stabilen Wechselkursen zwischen EUR und CAD bzw. USD aus, daher haben wir keine Kurssicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro stieg von 24,17 CZK zu Jahresbeginn 2023 auf 24,72 CZK zum Jahresende.



Relevante Fremdwährungskurse, Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der europäischen Zentralbank (ECB, www.ecb.europa.eu)

4. Geschäftsverlauf

4.1. Stromerzeugung

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>Installierte Leistung in MW</i>	<i>Erzeugte Strommenge in MWh</i>
2023	165,0	342.260
2022	164,0	336.935

4.2. Erzeugungsbedingungen Verfügbarkeit/Wartung

Die österreichischen Kraftwerke der WEB Windenergie AG realisierten im Jahr 2023 eine Zielerreichung von 89,2 % bzw. unterschritten das Plansoll um 10,8 %. Die monatlichen Ergebnisse zeigten zum Teil hohe alternierende Schwankungen um das Plansoll. Die windstärksten Monate mit positiven Resultaten waren August, Oktober und Dezember. Negative Abweichungen waren von Jänner bis Juli sowie im September und November zu verzeichnen. Die Wasserkraftproduktion der Kraftwerkskette Imst erreichte das Jahressoll nicht und die PV-Sparte schloss ebenfalls unter Plan ab.

Der Betrieb der österreichischen Windkraftanlagen verlief im Jahr 2023 technisch stabil. Mit 98,3 % zeitbasierter technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit betriebsbereit. Etwa zwei Drittel des Ertragsentgangs war auf Stillstände bedingt durch externe Ereignisse wie Vereisung, Netzprobleme und Fledermausabschaltungen zurückzuführen.

Die Photovoltaik-Sparte wurde im Jahr 2023 durch die Anlagen Pulkau II (583 kWp) sowie Sauber & Stark (423 kWp) erweitert.

4.3. Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt über Stromhändler, Stromversorger, Strombörsen, Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien oder aber auch an Business- und Privatkund:innen.

Die Kraftwerke der W.E.B werden auf Grundlage langfristiger Stromabnahme- beziehungsweise Marktprämien- oder Förderverträge errichtet. Für einen Teil der Anlagen sind diese Vertragsformen beziehungsweise Tarife allerdings bereits ausgelaufen. Neben der Vermarktung mit fixierten Fördertarifen ist vor allem die Direktvermarktung an Stromhändler beziehungsweise Stromversorger unter Marktprämien-Fördersystemen eine der wesentlichen Vermarktungsformen für die W.E.B-Kraftwerke. Aufgrund der Strompreisentwicklungen der vorangegangenen Jahre wurden die produzierten Strommengen einiger Kraftwerke, für die ein Fördertarif zur Anwendung kommt, direkt vermarktet.

In Österreich ist seit 2013 ein Stromvertrieb an Business- und Privatkund:innen etabliert, seit 2020 auch in Deutschland. Dieser erfolgt nun auch in Österreich über eine Tochtergesellschaft. Mit Spaltungs- und

Übernahmevertrag vom 12.5.2023 hat die WEB Windenergie AG rückwirkend zum 31.12.2022 den Teilbetrieb Grünstrom mittels Abspaltung zur Aufnahme unter Anwendung von Artikel VI Umgründungsteuergesetz (UmgrStG) auf die WEB energy sales GmbH übertragen.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kund:innen die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten“ überschüssigen Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen. Ein kleiner Anteil des österreichischen Stromvertriebs erfolgt auch über das E-Auto-Ladenetz der Tochtergesellschaft ella GmbH & Co KG.

4.4. Ertragslage

Der Überschuss des Jahres 2023 lag um 24.934 TEUR über dem des Vorjahres, was vor allem auf die höheren Umsatzerlöse im Vergleich zur Vorjahresperiode sowie den geringeren Aufwand aus der Beschaffung von Energie zurückzuführen ist.

<i>Wert (in TEUR)</i>	<i>2023</i>	<i>2022</i>	<i>Delta in %</i>
Umsatzerlöse	76.561	59.181	29,4
Betriebserfolg	29.557	4.494	>100,0
Ergebnis vor Steuern	35.169	13.143	>100,0
Jahresüberschuss	22.380	9.310	>100,0

4.4.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Stromverkauf des Jahres 2023 (MEUR 66,4) lagen bei einer annähernd gleich hohen installierten Leistung um rund 29 % über jenen von 2022 (MEUR 51,4). Zurückzuführen ist dies auf die Strompreisentwicklung und die direkte Vermarktung der Stromproduktion einzelner Kraftwerke.

4.4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht aus der Auflösung von Investitionszuschüssen, Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen. In Summe verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,2 MEUR auf 0,7 MEUR.

4.4.3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,5 MEUR auf 2,9 MEUR. Diese Veränderung ist vor allem auf die teuren Zukäufe von Energie in der Vorjahresperiode zurückzuführen. Durch die Abspaltung des Teilbetriebs Grünstrom ist die Vergleichbarkeit nur bedingt gegeben. Die bezogenen Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 MEUR auf 13,5 MEUR. Dieser Anstieg ist vor allem den gestiegenen Netzverlustentgelten geschuldet.

4.4.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2023 lag mit 15,6 MEUR um 3,1 MEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Anzahl an Mitarbeiter:innen und die höheren Prämien aufgrund der guten Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

4.4.5. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 MEUR auf 7,2 MEUR da bei einigen Sachanlagen die zugrundeliegende Nutzungsdauer erreicht wurde.

4.4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 MEUR auf 8,5 MEUR. Dies ist vor allem auf die Abschöpfung von Überschusserlösen in Höhe von 1,5 MEUR sowie den höheren Werbe-, Weiterbildungs- und Instandhaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

4.4.7. Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen um 6,2 MEUR unter jenen des Vorjahres.

4.4.8. Zinsen

Die Zinserträge als auch die Zinsaufwendungen lagen über dem Vorjahresniveau. Bei den Zinsaufwendungen wirkten sich höhere Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften und die Begebung der Anleihe 2023-2033 erhöhend aus.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen führten zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr von 3,0 MEUR auf 5,6 MEUR.

4.4.9. Dividende/Hybridanleihe

In der Hauptversammlung vom 12. Mai 2023 wurde für das Geschäftsjahr 2022 die Ausschüttung einer Dividende von 2,90 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 9.201,7 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 26. Mai 2023. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der im Jahr 2014, 2015, 2016, 2018 und 2019 begebenen Hybridanleihen Teiltilgungen in Höhe von 443,8 TEUR, 672,7 TEUR, 634,9 TEUR, 999,9 TEUR und 965,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 57,7 TEUR, 131,2 TEUR, 158,7 TEUR, 270,0 TEUR und 304,3 TEUR.

4.5. Vermögenslage

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2023</i> <i>in TEUR</i>	<i>in %</i>	<i>31.12.2022</i> <i>in TEUR</i>
Anlagevermögen	147.319	46,8%	137.108
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	167.209	53,2%	118.753
Summe	314.528	100,0%	255.861
Eigenkapital	111.555	35,5%	98.376
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.155	0,4%	1.247
Rückstellungen	26.169	8,3%	11.763
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	175.649	55,8%	144.475
Summe	314.528	100,0%	255.861

Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Bei den Verbindlichkeiten führte neben der Begebung der Anleihe 2023-2033 auch der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

4.5.1. Investitionen

<i>in TEUR</i>	2023	2022
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	649,8	168,8
Investitionen Sachanlagen	7.115,6	6.572,2
Investitionen Finanzanlagen ¹	12.400,4	4.510,3
Summe	20.165,8	11.251,3

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2023 betreffen in Bau befindliche Kraftwerke. Bei den Finanzanlagen betreffen die Investitionen neue Tochtergesellschaften und Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

¹ zahlungswirksam

4.6. Finanzlage

4.6.1. Geldfluss-Rechnung

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2023 im Detail wie folgt dar:

TEUR

Bezeichnung	2023	2022
Jahresüberschuss	22.380,4	9.309,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.223,9	8.377,4
Auflösung von Investitionszuschüssen	-102,8	-104,8
Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	10,7
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	-352,6	44,9
Ergebnis aus Abgang von Finanzanlagen	0,0	-6,5
Abschreibungen von Forderungen	0,0	406,7
Veränderung der Vorräte	381,2	-1.872,2
Veränderung der Leistungsforderungen	3.953,4	-3.383,9
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsforderungen	-3.148,8	-91,5
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sowie sonstigen Aktiva	-2.665,5	608,7
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Krediten)	-11,7	271,5
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	410,2	-221,4
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	13.996,1	4.393,4
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	-7.083,9	4.005,7
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsverbindlichkeiten	1.219,6	-180,0
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Passiva	3.071,9	454,9
Veränderung Aktive Latente Steuern	0,0	1.333,3
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	39.271,5	23.356,4
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-7.765,4	-6.741,0
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	2.679,0	124,8
Abgang aus Abspaltung Teilbetrieb Grünstrom	226,0	0,0
erhaltene Investitionszuschüsse	11,1	7,0
Investitionen in Finanzanlagen	-12.680,1	-4.510,3
Veränderung der Konzernverrechnungen (Umlaufvermögen/kurzfristige Darlehen)	-40.912,8	-39.428,6
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen und Tilgungen von Ausleihungen	458,3	3.151,5
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-57.984,0	-47.396,6
Dividendenausschüttung	-9.201,7	-6.663,3
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	-14.049,7	11.446,9
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	40.093,0	2.000,0
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-21.743,1	-14.665,1
Veränderung der Konzernverrechnungen	29.677,8	20.547,5
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	24.776,3	12.666,0
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	6.063,9	-11.347,1
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	11.072,3	22.446,4
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	17.136,2	11.072,3

4.6.2.
Kennzahlen

	2023	2022
EM Quote	35,60%	38,64%
in TEUR		
Eigenkapital	111.555	98.376
Eigenmittel gem. § 23 URG	111.555	98.376
Gesamtkapital	314.528	255.861
- vom Anlagevermögen absetzbare Investitionszuschüsse	-1.155	-1.247
Nettobilanzsumme gem. § 23 URG	313.373	254.614
Fiktive Schuldentilgungsdauer	6,16 Jahre	8,25 Jahre
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 D UGB)	26.169	11.763
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 E UGB)	173.433	142.877
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-269	-76
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-17.136	-11.072
Nettoschulden gem. § 24 URG	182.197	143.492
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	35.169	13.143
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-103	-105
- Steuern von Einkommen	-12.788	-3.833
+ Abschreibungen Anlagevermögen	7.224	8.377
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	-353	38
+/- Veränderung der lgfr. Rückstellungen	410	-221
Mittelüberschuss § 24 URG	29.559	17.399
EK Rentabilität	21,32%	9,59%
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	22.380	9.310
durchschnittliches Eigenkapital	104.966	97.045

4.7. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden langfristige Finanzierungen für Projektinvestitionen aufgenommen.

4.7.1. Finanzierungsstrategie

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst. Zum 31. Dezember 2023 sind rund 73 % (Vorjahr: 50 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 76,0 TEUR (Vorjahr: 242,4 TEUR) p. a. belasten.

4.7.2. Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir 21,7 MEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2024 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 18,6 MEUR. In den Jahren 2025 bis 2028 werden geplante Tilgungen in Höhe von 45,9 MEUR anfallen.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiter:innen eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter:innen ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Der Frauenanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % verringert, wodurch sich ein Frauenanteil von insgesamt 35,6 % ergibt.

Mitarbeiter:innen nach Geschlecht	31.12.2023	31.12.2022
Männlich	101	89
Weiblich	64	63
Gesamt	165	152
Frauenanteil	35,6 %	42,6 %
Durchschnittsalter	38	37

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 1.455,2 EUR (Vorjahr: 1.182,1 EUR).

Ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur ist das gegenseitige Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeiter:innen im Rahmen der jährlichen Mitarbeiter:innengespräche. Im Zuge dessen werden auch Ziele festgelegt und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erörtert. Unsere Führungskräfte erhalten dazu weiterhin fachlichen Input bei den 2019 eingeführten Leadership-Cafés. Ebenso wurden weitere Führungskräfte trainings, vor allem für Nachwuchsführungskräfte, im Jahr 2023 gestartet.

Die Mitarbeiter:innenbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2023 zum fünften Mal auf der Grundlage des Konzepts „Great Place to Work®“ durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsfelder erarbeitet und dienen als wichtiges Instrument für die Steigerung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Die Anstrengungen der WEB Windenergie AG wurden im Jahr 2023 zum dritten Mal mit dem Zertifikat als „Great Place to Work®“ gewürdigt.

Einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit leisten unsere „Kulturbotschafter:innen“, welche ganzjährig vielseitige Initiativen im Unternehmen organisieren.

5.2. Gesellschaftliche Verantwortung – Förderung Regionen

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürger:innenbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen mit breiter Bürger:innenbeteiligung entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen W.E.B-Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen (Leuchtturm Österreich 2040). Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot.

In mehrjährigen Abständen veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür“, der nächste ist für 2024 geplant.

6. Innovation, Forschung und Entwicklung

6.1. Dark Sky – bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung (BNK)

Windenergieanlagen sind aus Gründen der Flugsicherheit zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung erfolgt grundsätzlich durch Blinklichter. Die größere Höhe der Anlagen der aktuellen Generation erfordert eine Vielzahl von Blinklichtern an einer Anlage. Anwohner:innen können dadurch einen großen Windpark in der Nacht als störend empfinden.

In Deutschland besteht schon seit einigen Jahren die Möglichkeit der bedarfsgerechten bzw. bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK). Die BNK ist eine technische Einrichtung, die gewährleistet, dass das nächtliche „rote Blinken“ der Windkraftanlagen nur mehr dann eingeschaltet wird, wenn sich auch ein Luftfahrzeug in der Nähe der Windkraftanlage befindet. Damit lässt sich die von Windkraftanlagen ausgehende Lichtverschmutzung um über 98 % reduzieren.

Nachdem die W.E.B ihre deutsche und amerikanische Windkraftanlagen-Flotte bereits in den Vorjahren entsprechend aufgerüstet hat, soll es künftig diese Möglichkeit auch in Österreich geben. Die entsprechende Gesetzesänderung ist derzeit im Entstehen und, falls diese rechtzeitig angenommen wird, soll noch im Jahr 2024 mit der Umrüstung begonnen werden.

6.2. W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen mit dem Ziel, Energie möglichst effizient zu nutzen sowie den Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird. Das Konzept ist ein kritischer Erfolgsfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % Erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Industrie, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchsprofile und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung und zum sogenannten Demand-Side-Management. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterprojekt für Sektorkopplung umgebaut. Im Berichtsjahr 2023 wurden in diesem Kontext folgende Forschungsprojekte bearbeitet:

6.2.1. Madelaine

Bei diesem FFG-Projekt soll ein flexibles Parkplatz-Ladesystem für Elektrofahrzeuge entwickelt werden, das auch Schnellladefunktionen erbringen kann.

Das Projektkonsortium hat 2021 im Rahmen interdisziplinärer Arbeitsgruppen an der Umsetzung der Planungsphase gearbeitet, um die Systemarchitektur fertig zu entwickeln. Erste kritische Systembauteile wurden nach den erarbeiteten Spezifikationen gekauft und im Labor getestet. Im Jahr 2022 wurden

wesentliche Teile der Ladeinfrastruktur am Firmenstandort installiert. 2023 wurde schließlich die Hardware installiert und die ersten Tests gestartet. Derzeit läuft die weitere Software-Entwicklung.

6.2.2. SmartForecastTrade

Ziel des aus dem W.E.B-Innovationspool geförderten Projekts ist es, unseren Informationsvorsprung bei der Windprognose zur Vermeidung von Ausgleichsenergie-Risiken zu nutzen. Durch automatisierten Intraday-Handel unserer Windprognose-Updates kann erreicht werden, dass die Abweichung der Erzeugungsmengen im Vergleich zur abgegebenen Day-Ahead Prognose geringer ausfallen und damit weniger Ausgleichsenergiekosten zu tragen sind.

6.3. Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung

Die geplante Installation einer Groß-Batterie in das in Bau befindliche Hybridsystem Grafenschlag II scheidet derzeit an den regulatorischen Rahmenbedingungen, namentlich beim unzureichenden Konzept der virtuellen Zählpunkte. Dieses Konzept soll mit dem neuen Elektrizitätswirtschaftsgesetz, dem Nachfolger des in die Jahre gekommenen ElWOG, adaptiert werden, um auch virtuelle Zählpunkte im Zusammenhang mit verschiedenen Erzeugungstechnologien und Speicher zu ermöglichen. Die W.E.B hat hier neben etlichen weiteren Unternehmen aus der Energiebranche entsprechende Konsultationsvorschläge eingebracht.

6.4. Teilnahme am IEA Wind TCP Task 51 „Forecasting of the weather-driven energy system“

Ziel des IEA Wind TCP Task 51 ist es, unterschiedliche Aspekte der Vorhersage, von der meteorologischen Seite bis zur Nutzerseite, sowie unterschiedliche Zeitskalen (Nowcasting bis seasonal) und zeitliche Auflösungen (minuten- bis tagesweise Auflösung) zu untersuchen, welche für Extremereignisse im Energiesystem und deren Vorhersagbarkeit relevant sind. Durch unsere Teilnahme können wir wertvolle Praxiserfahrung einbringen sowie selbst dem aktuellen Stand der Forschung folgen, z.B. bei KI gestützten Vorhersagemodellen.

6.5. Forschungsprojekt mit der BOKU Wien zur Veränderung des Windaufkommens

Die Auswirkungen der anthropogen verursachten globalen Erwärmung traten in den vergangenen Jahren deutlich durch Extremwetterereignisse zum Vorschein. Auch im Windaufkommen hat die W.E.B über die letzten Jahre eine Veränderung wahrgenommen. Auffallend waren ausgeprägtere Unterschiede zwischen Sommer und Winter und spürbare Rückgänge in manchen Regionen. Ob es sich hierbei um langfristige Trends aufgrund der Klimaerwärmung handelt, oder ob diese Variabilität den natürlichen dekadischen Schwankungen entspricht, ist die Fragestellung, der wir gemeinsam mit dem Institut für Meteorologie und Klimatologie der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien auf den Grund gehen wollen. In diesem Forschungsprojekt werden sowohl das historische europäische Windaufkommen unter die Lupe genommen als auch eine auf unterschiedlichen Erwärmungsszenarien und Klimamodellen basierende Projektion bis zum Ende des 21. Jahrhunderts errechnet.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1. Einleitung

Wir verstehen das Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger:innen des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, welche in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Der Arbeitsschwerpunkt im letzten Jahr lag auf der Anpassung des Chancen- und Risikoprofils im Zusammenhang mit dem Stromabsatz.

7.2. Chancen- und Risikoprofil

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten. Die Geschäftstätigkeit bindet aufgrund der Investitionsstruktur hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt einen wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2023 bei 98,3 % (Vorjahr: 98,4 %). Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiter:innen. Geprägt wird das Risikoprofil neben den branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen sowie durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang (Abschnitt 8) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 32.218 TEUR (Vorjahr: 11.722 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw. Haftungserklärungen betreffend

Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw. die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den dargestellten Zinsänderungs/-bzw. Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den erwähnten Zinsswaps (siehe Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2023 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

7.3. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Liquidität, Wechselkurse und Zinsen				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung; laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität; frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen	X	X
Wechselkursrisiko	Negativer Einfluss durch Wechselkursschwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen; Währungsabsicherung	X	X
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktzinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	X	X
Technische Risiken				
Datenverlust durch Entwendung von Notebooks; Datenverlust durch Löschen von Daten; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall; Entwendung von User Credentials	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe möglich; kein Datenzugriff; Datenzerstörung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeitern; Antivirensoftware; 2-Faktor-Authentifizierung für MS Online; regelmäßiger Passwortwechsel		X
Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B- Serviceteams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjährige Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		X
Rechtliche & steuerliche Risiken				
Bescheideinholung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht-Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		X
Änderungen länderspezifischer Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforderungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen; internationale Diversifizierung		X

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Erlösabschöpfungen oder Windfall Taxes aufgrund der Gesetzeslage	Neue gesetzliche Regelungen; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen; internationale Diversifizierung		X
Allgemeine Vertragsrisiken	Risiken durch Vertragsabschluss	Vertragsgestaltung; Auswahl der Vertragspartner		X
Nichtanerkennung von Ausgaben oder von Vorsteuerabzug	Ausgaben werden in Betriebsprüfung steuerlich nicht anerkannt oder Vorsteuerabzug wird aberkannt	laufende Anpassung an steuerliche Veränderungen in den jeweiligen Ländern sowie laufende steuerliche Updates		X
Regulatorische IT Vorgaben können nicht eingehalten werden	Vorgaben werden nicht erfüllt	Schrittweise Verbesserung der Prozesse und technische Umsetzung		X
Personalrisiko				
Geschäftsschädigendes Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Schädigung der Reputation	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozessbeschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		X
Unsachgemäße Aufbereitung von entscheidungsrelevanten Unterlagen	nicht alle entscheidungsrelevanten Informationen bekannt	Verplausibilisierung durch Expert:innen verschiedener Abteilungen; Sensitivitätsanalysen		X
Abgang von Mitarbeiter:innen	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit		X
Recruiting	Positionen können nicht besetzt werden	Stärkerer Ressourceneinsatz durch HR Abteilung; Personalberater		X
Wetter und Wind				
Windgutachten; Extremwetterjahre	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	X	X
Projektrisiko				
Projektabschreibungen: Dropout Rate	Projektrisiko	Schulung internationale W.E.B Projektmanagementstandards; Einführung Project Governance (Project Organization, Meeting Structure); Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen		X
Ausfall von Beteiligungsgewinnen	Geplante Beteiligungsgewinne treten nicht ein	Definition von betrieblichen Kennzahlen für das laufende Monitoring		X
Kontrahentenrisiko – Lieferanten				
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen		X
Organisation				

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Ressourcenengpässe aufgrund zu vieler simultaner interner Projekte/Tasks	Zu viele Aufgaben/Projekte gleichzeitig	Einheitlicher Vorgehensweise internen Projektmanagement, Einführung Projektportfoliomanagement		X
Ineffizienzen bei der Durchführung von Prozessen	Ineffizienzen aufgrund von Unwissenheit	Erarbeitung spezifischen Prozesslandkarte		X
Stromvermarktung				
Stromvertrieb - Spotvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen	Einpreisungsstrategie, laufende Überwachung der Entwicklung, monatliche Beschaffung von Sollmengen	X	X
Stromvermarktung - Ausgleichsenergie	Ankauf von Ausgleichsenergie notwendig	Prognoseverbesserung durch Rückmeldung der Realwerte, Fernsteuerbarkeit der Anlagen, Intradayvermarktung	X	X
Marktpreisrisiko	Schwankungen am Strommarkt	Vertragsgestaltung mit Fixpreisen	X	X
Unwahrscheinlich/ Folgenschwer				
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen		X
Risiko eines Personenschadens durch Eisabfall	Notwendiger Schutz nicht gegeben	Arbeitsanweisung zur Eissteuerung, Eiskonzept (Eiswarntafel, Gefahrenbereiche, Eissensoren)		X
Sabotage durch ehemalige Mitarbeiter:innen	Nach Verlassen des Unternehmens etwaige Zugangsdaten vorhanden	Offboarding		X
Bankenausfall	Eine Bank bricht weg	kritische Auswahl der Partner, Monitoring Bankenrating		X
Havarie/Totalschaden	Totalverlust der Anlagen	Vollwartungsverträge, Versicherung		X

8. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, es kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

8.1. Organisatorischer Rahmen

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

8.2. Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein:e einzelne:r Mitarbeiter:in alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter:innen der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

8.3. Periodische Überwachung

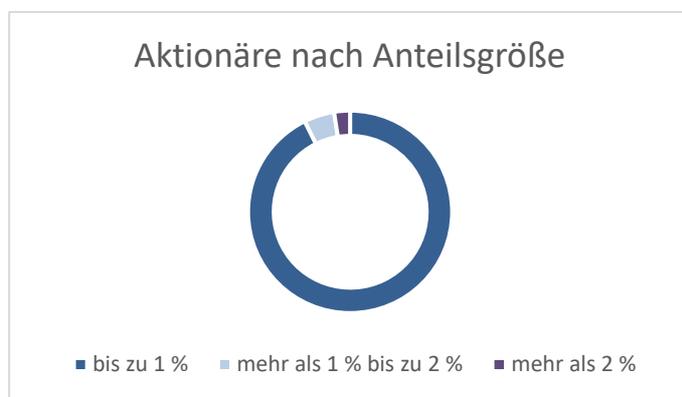
Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn- und -Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

9. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 31.729.830,00 EUR); es zerfällt in 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 3.172.983).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.



Zum Stichtag 31. Dezember 2023 hält kein:e Aktionär:in mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionär:innen, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist die Aktionärin FutureDriving Dangl GmbH, Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Von diesem Recht machte die Aktionärin Gebrauch und entsendete mit 1. Oktober 2022 Mathias Dangl in den Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter:innen, die gleichzeitig Aktionär:innen sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B bestehen keine Mitarbeiter:innenbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeiter:innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

10. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr bilden die drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung die Grundlage für die Umsetzung der W.E.B-Vision „Mit uns gelingt die Energiewende“. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürger:innenbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Mission. Unsere Dividendenpolitik zielt auf eine möglichst stabile Ausschüttungsquote ab. Es soll ein Drittel des Konzernergebnisses ausgeschüttet werden.

Die WEB Windenergie AG läutet ihr 30. Unternehmensjahr mit einer Neuaufstellung des Vorstands ein. Nach 14-jähriger Vorstandstätigkeit stellt Frank Dumeier per 30. April 2024 sein Vorstandsmandat zur Verfügung. Im Zuge dessen beruft der Aufsichtsrat eine neue Generation in den Vorstand: Mit Stefanie Markut, Florian Müller und Roman Prager rücken drei erfahrene Führungskräfte des Unternehmens im Jahr 2024 in den Vorstand auf. Michael Trcka bleibt weiter als Finanzvorstand an Bord.

Durch das komplexere Umfeld, die erhöhte Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Energiequellen und das starke Wachstum der W.E.B lag die Neuaufteilung der Vorstandsagenden auf mehrere Personen nahe. Mit 1.1.2024 wird die bisherige Leiterin der Rechtsabteilung Stefanie Markut zur Vorständin für Corporate Development mit Aufgaben wie HR, Communications, Legal und Procurement. Der bisherige Nordamerika-CFO Florian Müller wird Vorstand für Project Development und damit die nationale sowie internationale Projektentwicklung verantworten. Frank Dumeier wird als CEO noch bis 30. April 2024 seine laufenden Aufgaben abschließen und mit diesem Datum sein Mandat zur Verfügung stellen. Per 1. Mai 2024 wird Roman Prager, derzeit Bereichsleiter Projektentwicklung HQ und Vertrieb und bis dahin noch mit der Umsetzung laufender Projekte beschäftigt, den Vorstandsbereich Operations und damit die Verantwortung für den Kraftwerksbetrieb übernehmen. Michael Trcka wird weiterhin die Finanzagenden innehaben und seine langjährige Expertise im Finanzbereich noch intensiver einbringen.

Als profitabler Entwickler und Betreiber von Wind- und Photovoltaikparks haben wir mit der Vision 2030+ den Startschuss für das weitere Wachstum in einem chancenreichen, aber auch herausfordernden Umfeld gesetzt. Bis 2030 wollen wir in Europa und Nordamerika unseren Marktanteil an den Erneuerbaren deutlich ausbauen, die Rentabilität hochhalten und innovative Wege bei der Stromvermarktung und Stromspeicherung gehen. Nicht zuletzt wollen wir als besonders attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Wind- und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr haben die Windparks Dürnkrot III und Götzendorf in Österreich sowie vier Photovoltaikanlagen in Österreich ihren Betrieb aufgenommen. Für Repoweringprojekte in Österreich und Deutschland wurden die Altanlagen rückgebaut und der Bau der neuen Anlagen weiter vorangetrieben. Das erste dieser Repoweringprojekte konnte bereits Mitte Jänner 2024 am Standort Gols, Österreich in Betrieb genommen werden. Ebenso schritten die Bauarbeiten der Projekte in Italien voran, deren Inbetriebnahmen ebenso im Jahr 2024 geplant sind.



Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung durch unsere Kraftwerke und dem Strompreis ab. Die Stromerzeugung wird vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt. Im in den europäischen Ländern Österreich, Deutschland, Frankreich und Tschechische Republik stürmischen Jänner 2024 erreichten unsere Windkraftanlagen konzernweit eine Produktion von annähernd 9 % über dem geplanten Produktionsvolumen. Unsere Photovoltaik-Anlagen produzierten in Summe um 15 % unter dem geplanten Produktionsvolumen. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.

Der Vorstand,

Pfaffenschlag am 20. März 2024

Dr. Frank Dumeier

DI Dr. Michael Trcka

Mag. Stefanie Markut, MBL

Mag. Florian Müller, MA, MBA